



GESCHÄFTSBERICHT

VEDES Konzern · 2018



vedes.com

GESCHÄFTSBERICHT

VEDES Konzern · 2018

04

VORWORT

06

BERICHT DES
AUF SICHTSRATS

34

KONZERNABSCHLUSS

Gesamtergebnisrechnung	36
Bilanz	37
Eigenkapitalveränderungsrechnung	38
Kapitalflussrechnung	39
Segmentberichterstattung	41
Anhang	44
Bestätigungsvermerk	86

10

KONZERNPORTRAIT

16

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	18
Geschäftsmodell	18
Strategische Positionierung	20
Wirtschaftsbericht	22
Rahmenbedingungen	22
Geschäftsverlauf	25
Lage	26
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	31
Abhängigkeitsbericht	33

90

IMPRESSUM



Achim Weniger

Dr. Thomas März

Sehr geehrte
Aktionäre
und Aktionäre,

Europas führende Verbundgruppe für Spiel, Freizeit und Familie feiert 2019 ihren 115. Geburtstag – Anlass genug für einen kurzen Rückblick. Damals wie heute wurde die VEDES maßgeblich von dem zentralen Gedanken der Zukunftsfähigkeit geleitet. Deshalb gründeten am 6. März 1904 in Leipzig 14 deutsche Spielwarenfachhändler die **Vereinigung Deutscher Spielwarenfachhändler**. Ziel dieses strategisch richtungweisenden Schulterschlusses war es, die eigene Marktkraft zu bündeln, um dadurch gemeinsam Einkaufsvorteile zu erzielen. Aus einer Position der Stärke heraus gelingt es uns seit nunmehr 115 Jahren, Kinderherzen höher schlagen zu lassen. Dieser erfolgreichen Historie fühlen wir uns auch heute verpflichtet.

Aktuell gilt es, den Spagat zwischen Tradition und Innovation zu schaffen. Neben der Forcierung unserer starken Marke VEDES mittels einer medienwirksamen Marktkampagne auf allen Kanälen setzen wir vor allem auf eine groß angelegte Digitalisierungsoffensive, um die Herausforderungen des technologischen Wandels erfolgreich zu meistern – gemeinsam mit unseren Handelspartnern und der gesamten Spielwarenbranche. Auf diese Weise verbinden wir die über Generationen hinweg gelebte Tradition und Individualität des inhabergeführten Einzelhandels mit modernen Technologien und neuen Möglichkeiten.

”

WIR VERBINDEN DIE ÜBER GENERATIONEN HINWEG GELEBTE TRADITION UND INDIVIDUALITÄT DES INHABERGEFÜHRTEN EINZELHANDELS MIT MODERNEN TECHNOLOGIEN UND NEUEN MÖGLICHKEITEN.

Es ist dabei von zentraler Bedeutung, digitale Lösungen nicht als Selbstzweck zu sehen, sondern genauso zu leben wie das eigene Geschäft vor Ort. Nur durch die intelligente Verknüpfung beider Welten kann es gelingen, dem Kunden das bestmögliche Einkaufserlebnis zu bieten. Denn die klare Ausrichtung auf den Verbraucher und die Bedienung seiner Bedürfnisse aus seiner Erwartung heraus ist seit jeher unser Antrieb. Wir sind stets mit den richtigen Angeboten zur richtigen Zeit am richtigen Ort – umgesetzt mit dem richtigen Maß an Kreativität und Innovation. Der digitale Wandel stellt dabei eine besondere Chance dar, um weitere Potenziale effizient zu nutzen. Als Omnichannel-Plattform im B2B2C der europäischen Spielwarenbranche verfügen wir über umfassende, integrierte Lösungen, die langfristigen Erfolg versprechen. Wir bieten dem stationären Fachhandel zusätzlich zu seinem Point of Emotion vor Ort zahlreiche digitale Maßnahmen, damit er auf allen Kanälen präsent ist und damit sowohl Bestands- als auch Neukunden einen vollumfänglichen Service anbieten kann. Ob individueller Internetauftritt bzw. informative Homepage, ausführliche Produktpräsentation inklusive Verfügbarkeiten sowie Click & Collect oder eigener Online-Shop – wir haben ein breites Serviceportfolio, um im Internet präsent zu sein und dabei die Tradition des eigenen Geschäfts zu wahren.

Gemeinsam die individuellen Stärken unserer Handelspartner durch maßgeschneiderte Lösungen zu fördern und dadurch ihre Zukunftsfähigkeit sicherzustellen, ist wesentlicher Bestandteil unserer Zielsetzung. Deshalb beraten wir jeden Händler auch persönlich hinsichtlich seiner individuell optimalen Strategie. Wir setzen auf einen ausgewogenen Mix aus Offline- und Online-Maßnahmen, die Hand in Hand gehen und dem Kunden dadurch ein ganzheitliches, kanalübergreifendes Einkaufserlebnis verschaffen.

Ein besonderes Highlight im vergangenen Geschäftsjahr war die Auszeichnung zur „Marke des Jahrhunderts“ im November, die vornehmlich Traditionsunternehmen mit Alleinstellungsmerkmalen, hohem Bekanntheitsgrad und großem unternehmerischem Engagement vorbehalten ist. Damit reiht sich die VEDES bereits zum dritten Mal in Folge in die Königsklasse der deutschen Marken ein. Diese Auszeichnung sehen wir auch als eine Bestätigung unseres unverwechselbaren Profils: VEDES ist das familienfreundliche Fachgeschäft, in dem nicht nur Kinderaugen leuchten, sondern vor allem wertvolle Familienzeit mit nach Hause genommen wird. Denn Spielen verbindet Generationen und schafft gemeinsame Erlebnissräume. Dafür steht die Marke VEDES wie keine andere – und zwar seit nunmehr 115 Jahren. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten täglich unsere Mitarbeitenden, denen wir an dieser Stelle unseren Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre hervorragende Arbeit aussprechen möchten. Ebenso bedanken wir uns bei unseren Anleiheinvestoren für ihr Vertrauen, das sie uns nicht zuletzt im Rahmen der erfolgreichen Aufstockung entgegengebracht haben, sowie unseren Mitgliedern, Kunden, Lieferanten und Partnern für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

VEDES AG

Der Vorstand

Dr. Thomas März

Achim Weniger

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

WARUM IST DER STATIONÄRE FACHHANDEL SO WICHTIG?

ALS EXPERTE VOR ORT STEHT ER
MIT SEINEM KNOW-HOW UND SERVICE
FÜR EIN EINKAUFSERLEBNIS
DER GANZ BESONDEREN ART.



Rainer Wiedmann

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, VEREHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE!

Der Aufsichtsrat der VEDES AG hat im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig und regelmäßig überwacht, beratend begleitet sowie auf Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit überprüft. Dabei haben wir unsere Aufgaben, die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, vollumfänglich und mit großer Sorgfalt wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2018 pflegten Aufsichtsrat und Vorstand weiterhin einen intensiven und offenen Dialog. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über alle Belange, die für seine Arbeit relevant sind. Zudem stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen mit dem Vorstand in einem fortlaufenden Informationsaustausch. Grundlegende Themen der Beratungen waren der Geschäftsverlauf, die strategische Ausrichtung der VEDES, die Unternehmensplanung, Investitionsvorhaben, die Risikolage, das Risikomanagement und das Compliance Management. Planabweichungen wurden vom Vorstand ausführlich erläutert und vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. In sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Die Zustimmung des Aufsichtsrats zu den Beschlussvorschlägen des Vorstands erfolgte jeweils nach gründlicher Prüfung und Beratung.

Im Geschäftsjahr 2018 kam es weder bei den Vorstands- noch bei den Aufsichtsratsmitgliedern zu Interessenkonflikten, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist.

Beratungsschwerpunkte

Im Berichtsjahr fanden insgesamt zehn Aufsichtsratsitzungen statt, von denen die Bilanzsitzung am 17. Mai 2018 als Telefonkonferenz durchgeführt wurde. Regelmäßiger Gegenstand der Beratungen waren zustimmungspflichtige Sachverhalte, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanz- und Liquiditätssituation, die wesentlichen laufenden und geplanten Investitionsprojekte, die Risikolage, das Risikomanagement, das Compliance Management sowie die Unternehmensplanung und -strategie.

Zudem erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand folgende Themen im Rahmen der Sitzungen:

- Prüfung und Billigung des Konzern- und Jahresabschlusses 2017
- Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2019
- Vorbereitung der Hauptversammlung 2018
- Aufstockung der Unternehmensanleihe 2017/2022
- Stand der Umsetzung der VEDES Zukunftsoffensive mit den Schwerpunkten Markt & Marke, Sortimentsstrategie & Großhandel, Partnermodelle & Logistikpartnerschaften sowie Digitalisierung & E-Commerce

Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung

Die Prüfung des vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellten Jahresabschlusses der VEDES AG, des nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten VEDES Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2018 erfolgte durch die Schlecht und Kollegen audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, die von der Hauptversammlung am 28. Juni 2018 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt worden war. Der Jahresabschluss der VEDES AG wurde dabei weiterhin auf freiwilliger Basis geprüft, weil die VEDES AG im Geschäftsjahr 2018 nach wie vor die in § 267 Abs. 1 HGB aufgestellten Größenkriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft erfüllt und somit nicht prüfungspflichtig war. Die Prüfungen führten zu keinen Einwendungen, so dass jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat hat die Abschlüsse, den Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie den Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Alle Unterlagen lagen dem Gremium vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 13. Mai 2019 eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach seiner eigenen gründlichen Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände. Er billigte den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht und stimmte den Prüfungsberichten zu. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der VEDES AG ist damit festgestellt.

Für das Geschäftsjahr 2018 erstellte der Vorstand der VEDES AG gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind gegen die im Bericht enthaltenen Schlussfolgerungen des Vorstands keine Einwendungen zu erheben.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat blieb gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 unverändert. Der Vorstand setzt sich weiterhin aus Dr. Thomas März (Vorsitzender) und Achim Weniger zusammen. Dem Aufsichtsrat gehören die folgenden neun Mitglieder an:

Vertreter der Aktionäre:

- Rainer Wiedmann (Vorsitzender)
- Bodo Meyer (stellvertretender Vorsitzender)
- Christiane Barth
- Manon Motulsky
- Hildegard Peppinghaus
- Ralf Viehweg

Vertreter der Arbeitnehmer:

- Andreas Cromme
- Stephan Sendner
- Stefan Wittmann

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie sämtlichen Mitarbeitenden für ihr hohes Engagement und ihre geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Nürnberg, im Mai 2019

VEDES AG

Der Aufsichtsrat



Rainer Wiedmann (Vorsitzender)



KONZERNPORTRAIT

UNSER
ERFOLGSREZEPT SEIT
115 JAHREN?

CHANCEN, DIE DER MARKT
UNS BIETET, ERKENNEN UND KONSEQUENT
GEWINNBRINGEND NUTZEN.



VEDES – STARK SEIT 115 JAHREN

Ein schönes Sprichwort sagt: „Einen Sieger erkennt man am Start.“ Sicher, wir hatten auch Höhen und Tiefen. Aber eines ist gewiss: Als sich 1904 14 Spielwarenhändler zur **Vereinigung Deutscher Spielwaren-Fachgeschäfte** zusammenschlossen, um gemeinsam stark für die Zukunft zu sein, war der Erfolg begründet. Niemand hätte damals gedacht, dass VEDES einmal zu Europas führendem B2B2C-Distributor für Spiel und Freizeit avanciert. In den letzten 115 Jahren hat sich viel verändert, denn Handel ist Wandel. Nach diesem Grundsatz entwickeln wir vorausschauend neue Ideen und eröffnen neue Möglichkeiten, um innovativ voranzugehen – damals wie heute. Darauf können wir alle stolz sein und wir bleiben auf der gemeinsam erarbeiteten Basis weiterhin stark für die Zukunft.



VEDES – IM WANDEL DER ZEIT



VEDES – MIT SICHERHEIT ERFOLGREICH

Innovationen basieren auf Stabilität und Sicherheit. Drei Faktoren sind für den Handel dabei besonders wichtig:

- Themen- und Artikelauswahl
- Warenverfügbarkeit und -preis
- Kommunikation mit dem Konsumenten

Als serviceorientierte Branchen-Plattform bietet VEDES den Händlern unter anderem genau in diesen Bereichen die Wettbewerbsvorteile, die sie brauchen.

Angefangen beim Sortiment mit rund 18.000 Lagerartikeln bestehend aus sämtlichen Markenartikeln namhafter Hersteller sowie Eigen-, Handels- und Profitmarken aber auch Nischenprodukten. Mit angesagten wie bewährten Sonderthemen werden viele Bereiche wie Sport und Outdoor, Kinder- und Jugendbücher, Baby und Kleinkind, Geschenkartikel sowie Modellbahn und -bau und noch viele mehr abgedeckt. Das Sortimentsmanagement beruht dabei auf einer beständigen sorgfältigen Analyse des Marktes. Unser konzerneigenes Handelspanel leistet hier hervorragende Arbeit. Täglich wird eine Fülle von Daten ausgewertet. Auf dieser Basis lassen sich neue Sortimente, innovative Shop-Konzepte und effiziente Marketingmaßnahmen für die Zukunft definieren, um die Händler umfassend zu beraten, auszustatten und somit gegenüber dem Wettbewerb zu stärken. Die Warenverfügbarkeit spielt dabei eine immer entscheidendere Rolle. Wer heute bestellt, möchte sein Wunschprodukt bereits morgen oder am Abend des selben Tages in den Händen halten. Und das bei zunehmender Warenvialt. Wie soll das selbst ein gut sortiertes Spielwaren-Fachgeschäft leisten?

Durch die breit angelegte Digitalisierungsoffensive kann der Endkunde via web-basierter Softwarelösung auf das komplette Spiel- und Freizeit-Sortiment zugreifen – zu jeder Zeit, von jedem Ort und von jedem Endgerät aus. Die Wunschprodukte erreichen dann auf den unterschiedlichsten Wegen ihr Ziel zu ihm nach Hause – so wie es für ihn am vorteilhaftesten ist. Von Click & Collect bis zu Drop Shipment ist bei VEDES alles möglich.





Aber wie erreichen wir den Konsumenten, wenn er nicht explizit bei VEDES, sondern beliebig im Netz unterwegs ist?

Auf der Suche nach dem passenden Produkt trifft er VEDES im stationären Handel und in der größten Ladenzeile der Welt. Wir finden ihn online auf Facebook, Instagram, YouTube, Google und an etlichen Orten mehr. Mit unserer Omnichannel-Strategie holen wir ihn da ab, wo er sich aufhält. Denn der hybride Kunde von heute ist überall unterwegs. Aber egal, wo er ist, wir finden ihn, bevor er sich für den Wettbewerb entscheidet.

Und wie machen wir das?

Alle Kanäle werden miteinander vernetzt und befinden sich in einem fließenden Prozess, in dem sich alle Maßnahmen gegenseitig ergänzen und fördern. So können wir den Kunden an vielen Punkten seiner Customer Journey mit entsprechenden Informationen und Botschaften abholen. Bei der unübersichtlichen Produktvielfalt unterschiedlichster Hersteller nehmen wir ihn an die starke VEDES Markenhand und geben ihm das Gefühl, mit seinen Wünschen bei uns genau richtig zu sein.

VEDES – VERTRAUEN DURCH VERANTWORTUNG

Die VEDES legt bei all ihrem Tun großen Wert auf Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln gegenüber Mensch und Umwelt – bei der Auswahl ihrer Industriepartner ebenso wie bei den Produktionsbedingungen in den Beschaffungsmärkten für die Herstellung eigenproduzierter Waren. Deshalb wurde bereits 2009 die Verpflichtungserklärung der ICTI CARE Foundation unterzeichnet, die das Ziel verfolgt, die Sozial- und Arbeitsbedingungen in den Lieferländern zu verbessern. Zusätzlich hat sich die VEDES einem FSC®-Zertifizierungsprozess unterzogen, um die ökologisch angepasste, sozial förderliche und wirtschaftlich rentable Bewirtschaftung der Wälder zu fördern. Mit dem 2015 erhaltenen FSC®-Produktkettenzertifikat gewährleistet das Unternehmen, dass den Bedürfnisse heutiger und kommender Generationen Rechnung getragen wird.





KONZERNLAGEBERICHT

WIE RÜSTEN WIR UNS FÜR DIE ZUKUNFT?

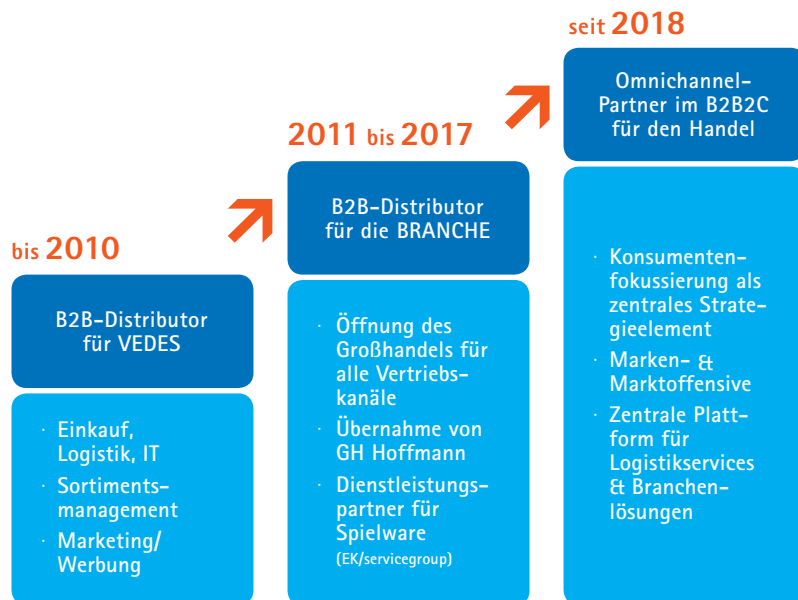
MIT IDEENREICHTUM,
STARKEN ZIELEN UND
VISIONEN, DIE WIR WIRKLICHKEIT
WERDEN LASSEN.

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL

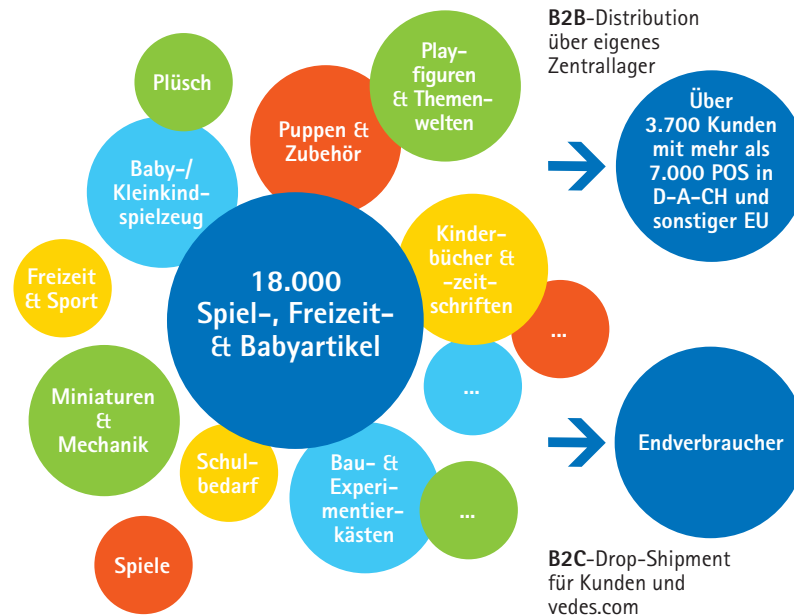
Der VEDES Konzern hat sich über die Jahre erfolgreich zu **der** Omnichannel-Plattform im B2B2C der europäischen Spielwarenbranche (Schwerpunkt: D-A-CH) für über 3.700 Kunden mit mehr als 7.000 Standorten entwickelt. Zudem fungiert der Konzern als Finanzdienstleister für rund 700 Markenpartner in sieben Ländern sowie als Service-Zentrale mit breitem Portfolio für die gesamte Branche.

VOM EINKAUFVERBAND ZUR OMNICHANNEL-PLATTFORM



Die Geschäftstätigkeit der VEDES lässt sich in die drei Bereiche **Großhandel und Logistik, Finanzdienstleistungen** sowie **Services** gliedern.

GROSSHANDEL UND LOGISTIK

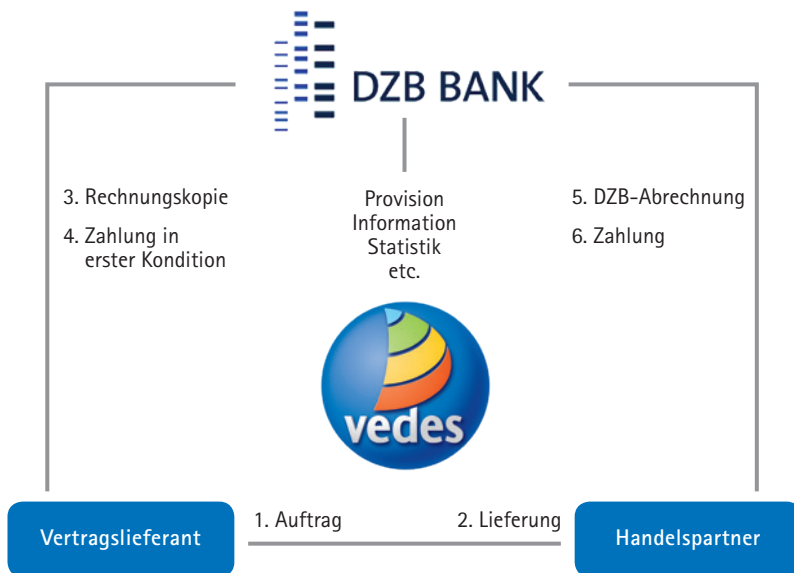


Der Geschäftsbereich **Großhandel und Logistik** konzentriert sich auf den Vertrieb von Spiel-, Baby- und Freizeitartikeln aus dem rund 18.000 Artikeln umfassenden Sortiment an rund 3.700 Kunden, zu denen sowohl Handelspartner als auch Nichtmitglieder zählen.

Damit steht der VEDES Großhandel dem gesamten internationalen Handel offen. Die VEDES übernimmt dabei die Sortimentsauswahl, die Einkaufsverhandlungen mit Lieferanten sowie den Verkauf und die Lieferung von Waren an die Kunden über das Zentrallager in Lotte/Osnabrück.

Der Geschäftsbereich **Finanzdienstleistungen** beinhaltet im Wesentlichen die Zentralregulierung des Wareneinkaufs im Wege des bankverbürgten Delkredere für die angeschlossenen Mitglieder. Die DZB Bank GmbH in Mainhausen bürgt dabei selbstschuldnerisch für die ordnungsgemäße Abwicklung des Zahlungsverkehrs und trägt somit das Ausfallrisiko allein. Dadurch werden die finanziellen Risiken des Direktgeschäfts zwischen Handel und Industrie sowie die Doppelzahlungsproblematik ausgeschlossen. Zu den Mitgliedern gehören rund 700 Handelspartner in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Niederlande, Luxemburg und Belgien.

ZENTRALREGULIERUNG DES WARENEINKAUFES

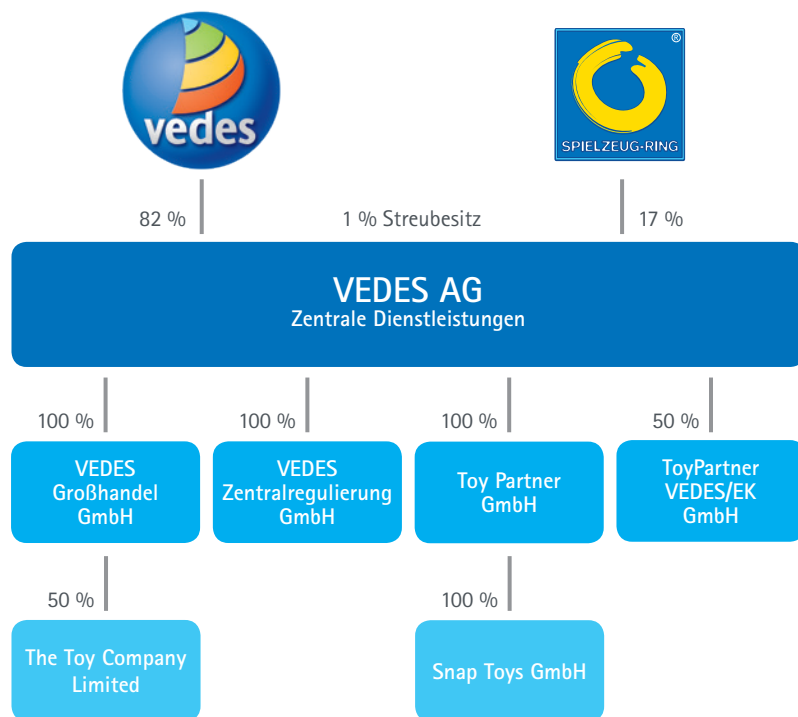


UMFASSENDES SERVICEPORTFOLIO



Im Geschäftsbereich **Services** bietet die VEDES ein in der Branche einzigartiges und vielfältiges Dienstleistungs- und Produktangebot. Neben klassischen Services wie Sortimentsauswahl und -management, Shopgestaltung und Flächenkonzepte, Marketing und Werbung, Marktforschung und Betriebsberatung gehören dazu auch innovative Leistungen rund um die Themen E-Commerce, Digitalisierung und IT. Dieses umfangreiche Angebot stärkt die Position unserer Fachhandelspartner im Wettbewerb und macht sie zukunftsfähig.

Die aktuelle Organisationsstruktur des VEDES Konzerns stellt sich wie folgt dar:



Die Rolle der VEDES AG als Management-Holding besteht in der Führung und Steuerung aller Konzerngesellschaften nach denselben Wert- und Wachstumstreibern.

Neben der Gesamtverantwortung für die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe obliegen der VEDES AG die klassischen Holdingfunktionen wie zum Beispiel Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Compliance und IT. Zudem fördert und organisiert die Muttergesellschaft den Know-how-Transfer zwischen den Geschäftsbereichen und unterstützt alle Sparten bei der Umsetzung digitaler Maßnahmen.

Die ehemaligen österreichischen Abrechnungsgesellschaften VEDES Spiel- und Freizeit-Handelsgesellschaft m.b.H. und SPIELZEUG-RING Spielwaren Handelsgesellschaft m.b.H. wurden wie angekündigt rückwirkend zum 1. Januar 2018 auf die bisherige Muttergesellschaft VEDES Zentralregulierung GmbH verschmolzen, wo somit nun auch das Zentralregulierungsgeschäft für Österreich direkt gebündelt wird. Seit 2018 hat die Gesellschaft eine österreichische Betriebsstätte.

Das operative Geschäft verantworten die VEDES Großhandel GmbH (Geschäftsbereich Großhandel und Logistik I Bündelung von Kapazitäten und Know-how des Fernost-Geschäfts über die Beteiligung an der The Toy Company Limited in Hongkong) und die VEDES Zentralregulierung GmbH (Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen und Services).

Das Joint-Venture ToyPartner VEDES/EK GmbH dient dazu, sämtliche Einkaufs-, Marketing- und Vertriebsaktivitäten der Kooperationspartner im Bereich Spielwaren zu koordinieren. Die Toy Partner GmbH ist ohne Geschäftstätigkeit. Ihre Tochtergesellschaft Snap Toys GmbH verantwortet die Zweitvermarktung des Großhandels.

2. STRATEGISCHE POSITIONIERUNG

Die VEDES hat es sich zur zentralen Aufgabe gemacht, den Erfolg der Handelspartner in allen Vertriebs- und Kommunikationskanälen wirkungsvoll zu unterstützen, langfristig sicherzustellen und dadurch die eigene Marktposition nachhaltig zu stärken.

Hierfür werden spezialisierte Geschäftsbereiche mit sich ergänzenden Stärken zu einem profitablen und wachstumsorientierten Portfolio mit diversifiziertem Chancenprofil vereint. Dabei spielt vor allem die Digitalisierung eine entscheidende Rolle, da sie für den gesamten Handel zukunftsweisend ist. Außerdem setzt der Konzern auf eine medienwirksame Marken- und Marktkampagne, neue Partnermodelle sowie intensive Logistikpartnerschaften mit Industrie und Handel.



Digitalisierungsoffensive

Die VEDES sieht die Digitalisierung als Chance und positioniert sich erfolgreich als Omnichannel-Plattform im B2B2C der europäischen Spielwarenbranche. Die digitale Transformation ist ein strategisch wichtiges Thema, um Marktanteile zu sichern und dazuzugewinnen. Dabei legt die VEDES besonderes Augenmerk darauf, ihre Handelspartner mit digitalen Prozessen und Lösungen wirkungsvoll zu unterstützen. Dazu sind der Aufbau digitaler Kompetenz, die Einführung neuer Formen der Zusammenarbeit, die Schaffung einer Kultur von „test and learn“ und die Fokussierung aller Aktivitäten auf die Kundenbedürfnisse (Kundenzentrierung) erforderlich.

Bereits im Jahr 2017 wurde mit dem Roll-out der innovativen VEDES Digitalen Shopping-Lösung eine wichtige Weiche für die Zukunft gestellt. Seitdem bietet die VEDES ihren Handelspartnern eine vollumfängliche Lösung an, die langfristig Bestand hat und Erfolg verspricht. Teilnehmende Händler setzen zusätzlich auf digitale Maßnahmen, um auf allen Kanälen präsent zu sein und damit sowohl Bestands- als auch Neukunden einen vollumfänglichen Service bieten zu können.



Die Bandbreite ist dabei groß: beginnend mit einem individuellen Internetauftritt bzw. einer informativen Homepage über die ausführliche Produktpräsentation inklusive Verfügbarkeiten sowie Click & Collect bis hin zum eigenen Online-Shop gibt es viele Möglichkeiten, im Internet individuell und kundenorientiert Präsenz zu zeigen.

Marken- und Marktoffensive

Im Mittelpunkt der groß angelegten Marken- und Marktoffensive PRINT⁸ stehen neben klassischen Printmaßnahmen nahezu alle relevanten Online- und Social-Media-Kanäle. Durch die sinnvolle Kombination von Print und Online werden über 50 Mio. Kontakte in der relevanten Zielgruppe erreicht. So ist die VEDES permanent und flächendeckend präsent und damit dauerhaft in den Köpfen der Verbraucher und potenzieller Neukunden vertreten. Das verschafft den Handelspartnern zusätzliche Frequenz und generiert damit wertvollen Zusatzumsatz.



Logistikpartner für Industrie und Handel

Die VEDES will ihre umfassende Logistikkompetenz dazu nutzen, die eigene Marktposition als leistungsstarke Logistikplattform für Industrie und Handel der gesamten Spielwarenbranche weiterhin massiv auszubauen. Dazu beitragen werden der sukzessive Auf- und Ausbau eines modernen Logistikzentrums (zum Beispiel in Form von Konsignation- und Depotlösungen) sowie die Übernahme spezieller Logistikfunktionalitäten, wie Cross Docking und Drop Shipment. Zusätzlich werden die Warenbestände innerhalb der Supply Chain optimiert, indem das Working Capital in der Wertschöpfungskette (Lieferanten- und Kundenlager, Virtual Warehouse) reduziert wird.

Partnermodelle

Verbindliche Partnermodelle zwischen der VEDES und weiteren Markenpartnern sollen dazu beitragen, die bereits vorhandene Systemplattform kontinuierlich auszubauen. Sie beinhalten Flächenkonzepte für die Bereiche Spielwaren, Freizeit, Sport, Outdoor und Baby sowie affine Warengruppen auf Basis rentabler Sortimentsmodule. Durch diese stetige Weiterentwicklung des eigenen Spektrums als leistungsstarker Systempartner können zusätzliche Wachstumspotenziale generiert werden. Dazu beitragen sollen auch der Ausbau der Eigen-, Handels- und Profitmarken sowie Pilotflächen als Referenzmodell (Concept Store).

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Situation

Im Jahr 2018 ist das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Eurozone um 1,8 % (2017: 2,4 %) gewachsen, was eine fünf Jahre andauernde Erholung und eine insgesamt fundamental solide Verfassung bedeutet. Gemessen an den hohen Erwartungen zu Jahresbeginn fällt die Bilanz jedoch enttäuschend aus, da die konjunkturelle Entwicklung im Jahresverlauf immer mehr an Dynamik verlor, wie nicht zuletzt das zweite Halbjahr mit Quartalszuwachsdaten von lediglich 0,2 %

beweist. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe blickt mit einem Rückgang von 1,8 % auf ein schwieriges Jahr 2018 zurück. Dazu beigetragen haben sowohl temporäre Belastungsfaktoren, wie der Umstieg auf das neue Zulassungs- und Abgastestverfahren WLTP in der Autoindustrie und das Niedrigwasser, als auch die Eintrübung des internationalen Umfelds und die damit einhergehende Verlangsamung des globalen Warenhandels. Aufgrund der gesunkenen Warenexporte mussten die europäischen Unternehmen zudem Marktanteilsverluste hinnehmen. Ein Faktor dürften graduelle Einbußen bei der preislichen Wettbewerbsfähigkeit gewesen sein.¹

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete 2018 ein kalenderbereinigtes Wachstum von 1,5 %, wobei die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte stagnierte. Auch hier schlugen sich die hartnäckigen Schwierigkeiten der Autoindustrie bei der Implementierung des neuen Abgasteststandards WLTP nieder. Zudem machten sich im vierten Quartal erhebliche Logistikprobleme infolge rekordniedriger Pegel auf wichtigen deutschen Wasserstraßen wie dem Rhein negativ bemerkbar, besonders in der chemischen und pharmazeutischen Industrie. Dessen ungeachtet blieb die Binnennachfrage in der Grundtendenz solide und eine Stütze der Konjunktur.²

Demographische Entwicklung

Die Bevölkerungszahl in Deutschland dürfte im Jahr 2018 auf rund 83,0 Mio. (2017: 82,8 Mio.) gewachsen sein. Damit wäre sie trotz eines Geburtendefizits aufgrund der Zuwanderungsgewinne erneut gestiegen und hätte zum Jahresende 2018 einen neuen Höchststand seit der deutschen Wiedervereinigung erreicht. Die Anzahl lebend geborener Kinder dürfte 2018 moderat auf 785.000 bis 805.000 zugenommen haben. Im Vorjahr waren es 785.000 Geburten.³

Einzelhandel

Der deutsche Einzelhandel (ohne Kfz-Handel) setzte 2018 preisbereinigt 1,2 % und nominal 2,8 % mehr um als 2017. Damit konnten die deutschen Einzelhändler im neunten Jahr in Folge preisbereinigte und nominale Umsatzsteigerungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr erzielen. Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren erwirtschaftete preisbereinigt 1,3 % und nominal 3,5 % mehr als 2017. Dabei lag der Umsatz bei den Supermärkten, SB-Warenhäusern und Verbrauchermärkten preisbereinigt um 1,5 % und nominal um 3,6 % höher als im Vorjahr. Im Facheinzelhandel mit Lebensmitteln wurde preisbereinigt 0,4 % weniger und nominal 2,1 % mehr umgesetzt. Im Einzelhandel mit Nicht-

¹ Quelle: www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Konjunkturkompass-Eurozone/KKK_EZ_Februar-2019.pdf

² Quelle: www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Konjunkturkompass-KfW-Konjunkturkompass_D_Februar_2019.pdf

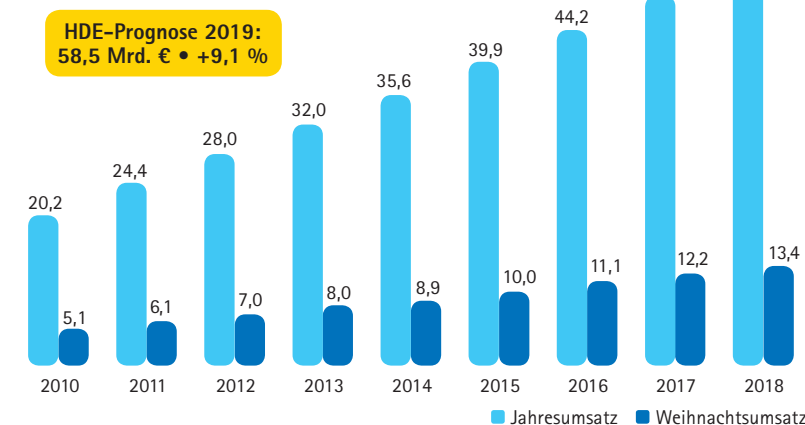
³ Quelle: www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_029_12411.html

⁴ Quelle: www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_035_45212.html

Lebensmitteln lagen die Umsätze preisbereinigt 1,0 % und nominal 2,0 % über den Vorjahreswerten, wobei der Internet- und Versandhandel nach wie vor überproportionale Wachstumsraten verzeichnete.⁴

UMSATZENTWICKLUNG E-COMMERCE INSGESAM UND AN WEIHNACHTEN (IN MRD. €)⁶

⁶ Quelle: HDE-Jahrespressekonferenz vom 31. Januar 2019



Spielwarenmarkt

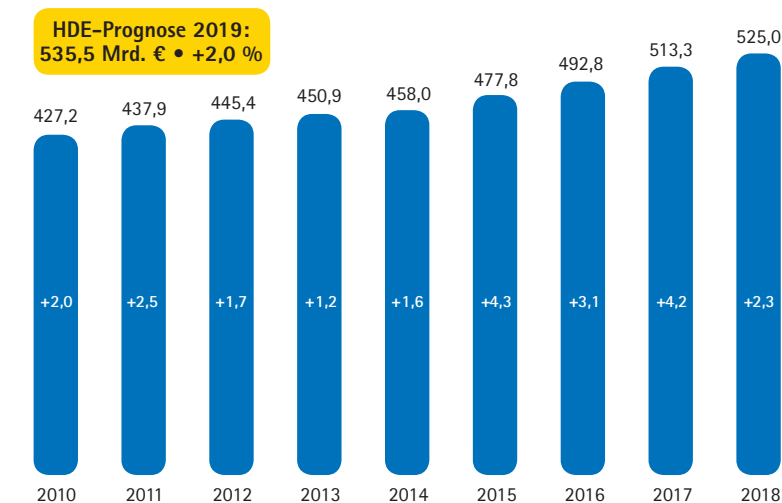
Marktvolumen: Nach einer kurzen Verschnaufpause ist die deutsche Spielwarenbranche im Jahr 2018 wieder auf ihren Wachstumspfad zurückgekehrt. Rückenwind bekamen die hiesigen Spielwarenhändler nicht nur von einer guten wirtschaftlichen Lage sowie steigenden Einkommen. Der Baby-Boom der letzten Jahre stabilisierte sich mit leicht rückläufiger Tendenz auf hohem Niveau, so dass sich wieder mehr Heranwachsende vermehrt Spielzeug wünschen.⁷ Mit einem moderaten Zuwachs von 2 % hat die Branche wieder an Fahrt aufgenommen und mit etwa 3,2 Mrd. € eine neue Höchstmarke erreicht. Damit ist Deutschland im Jahr 2018 der erfolgreichste Markt im europäischen Vergleich. In anderen Ländern haben Eltern und Großeltern hingegen gespart: In Großbritannien ist der Umsatz beispielsweise um 12 % eingebrochen, in Frankreich um 5 %.⁸

⁷ Quelle: www.bvspielwaren.de/News/Pressemitteilung/Jahres-Pressekonferenz-der-Spielwarenbranche

⁸ Quelle: www.handelsblatt.com/unternehmen/handelskonsumgueter/spielwarenmesse-nuernberg-europa-spart-an-spielwaren-nur-deutschland-bleibt-ein-wachstumsmarkt/23905056.html?ticket=ST-1889630-CHbZvMKiLnLNak-SEIsh-ap5

⁵ Quelle: HDE-Jahrespressekonferenz vom 31. Januar 2019 (deutscher Einzelhandel im engeren Sinn, d. h. ohne Kfz-Handel, Tankstellen, Brennstoffe & Apotheken)

UMSATZENTWICKLUNG DEUTSCHER EINZELHANDEL (IN MRD. € UND NOMINAL IN %)⁵



Der Online-Handel ist und bleibt Wachstumstreiber. Die Umsätze im E-Commerce wuchsen zwischen 2010 und 2018 um durchschnittlich 13,0 % und erreichten im vergangenen Jahr 53,6 Mrd. €. Damit wird heute bereits jeder zehnte Euro über das Internet umgesetzt.

Vertriebslinien: Die Pure Player im Spielwaren-Online-Handel sind von 2012 bis 2017 jährlich um durchschnittlich 10 % gewachsen und erreichten laut einer Vorabschätzung der npdgroup deutschland GmbH im Jahr 2018 einen Marktanteil von etwa 30 %. Noch rasanter ist die Entwicklung der Umsätze inklusive Multi-channel-Verkäufen: Im gleichen Zeitraum betrug die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate online ca. 14 %, während offline leicht um 1 % abnahm. 2018 gaben die Verbraucher voraussichtlich bereits 40 % ihres Spielwarenbudgets über das Internet aus.⁹

⁹ Quelle: npd deutschland group GmbH, Verbraucherpanel 2012 bis 2017 & Prognose 2018

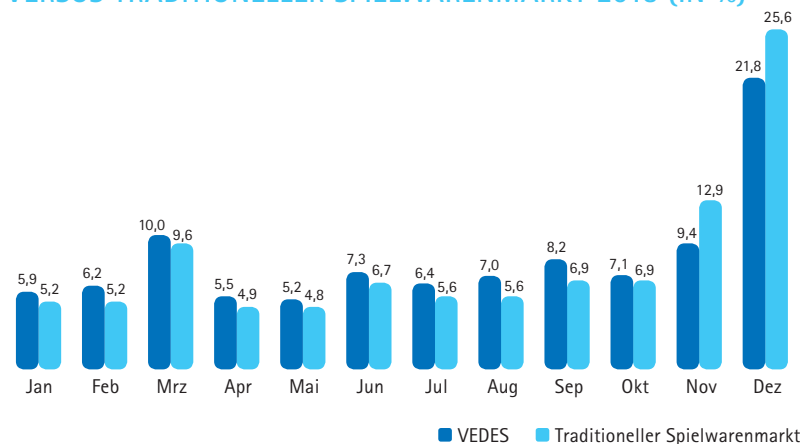
Laut einer Vorabschätzung der npdgroup deutschland GmbH für 2018 kauften 60 % der Verbraucher nach wie vor am liebsten offline. Hier sehen die Marktforscher den Fachhandel mit 35 % nach wie vor als wichtigsten Vertriebskanal. Doch die Branche unterliegt einem gravierenden Wandel, auf den sich der stationäre Handel einstellen muss. Laut Bundesverband des Spielwaren-Einzelhandels e.V. (BVS) gehört Multichannel im Handel inzwischen zum Standard, „weil es für die Konsumenten Standard ist“. Die Grenzen zwischen stationär und online sind inzwischen fast fließend, denn der Kunde sucht die für ihn beste Kombination aus Komfort und Preis-Leistung.¹⁰

¹⁰ Quelle: www.bvspielwaren.de/News/Pressemitteilung/Jahres-Presskonferenz-der-Spielwarenbranche

Umsatzverteilung: Die Branche steigerte ihre Erlöse in den Monaten Januar bis April um 4,8 %. Umsatztreiber war das starke Ostergeschäft, das mit einem Anteil von 5 % am Jahresumsatz neben Weihnachten einen wichtigen Kaufanlass darstellt. 2018 erzielte die Spielwarenbranche im Ostergeschäft laut Handelspanel der npdgroup deutschland GmbH 6 % mehr Umsatz als im Vorjahr. In den Monaten Mai bis September konnte die Branche das Vorjahresniveau trotz hoher Temperaturen halten. Per Ende September starteten die Händler mit einem Polster von 2 % in die alles entscheidende Spielwarenhauptsaison. Diese lief im Oktober mit einem Minus von 5 % allerdings eher verhalten an. Das lag unter anderem daran, dass die Verkäufe von Adventskalendern deutlich unter dem Vorjahr lagen. Zudem verschieben sich die Umsätze in der Weihnachtssaison generell immer weiter nach hinten. Das Weihnachtsgeschäft im November und Dezember hat mit rund 39 % einen besonders hohen Anteil am Jahresergebnis, dauerte 2018 aber nur drei Wochen, da Heiligabend auf einen Montag fiel. Nach dem schwachen Saisonauftakt im Oktober beflügelte die Black-Friday-Woche den November mit einem Plus von 5 % und führte dadurch erstmalig zu spürbaren Zuwächsen. Der deutsche Markt ist damit der einzige in der europäischen Spielwarenlandschaft, der mit dem Black Friday punkten konnte.¹¹

¹¹ Quelle: npdgroup deutschland GmbH, Branchenkonferenz der Spielwarenbranche am 4. Dezember 2018 & Handelspanel von Januar 2019

VERTEILUNG VEDES SPIELWARENUMSÄTZE VERSUS TRADITIONELLER SPIELWARENMARKT 2018 (IN %)¹²



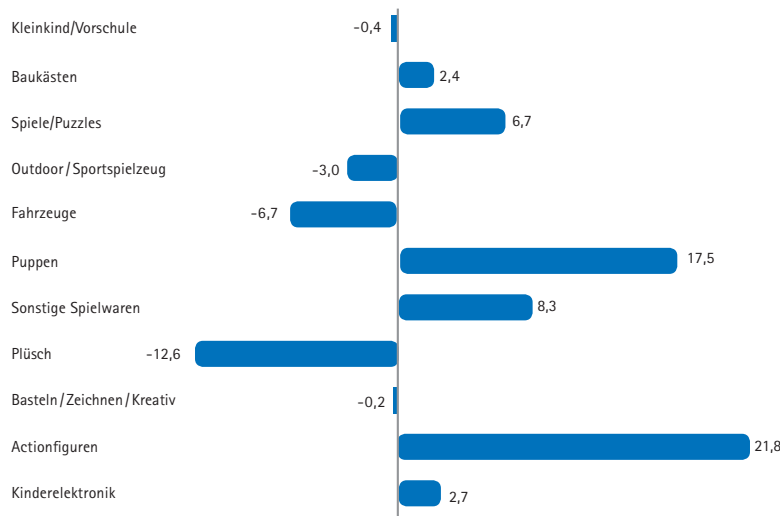
¹² Quelle: npdgroup deutschland GmbH, Handelspanel von Januar 2019

Sortimente und Waregruppen: Das Puppensegment ist vor allem durch L.O.L. Surprise!, Baby Born und Barbie stark gewachsen und legte insgesamt um 17,5 % zu. Die Spiele/Puzzles unterstützten mit einem Plus von 6,7 % das Branchenwachstum im Jahr 2018 ebenfalls. Die Baukästen stagnierten zum Start in die Spielwarenhauptsaison, legten aber im Verlauf des Weihnachtsgeschäfts zu, so dass sie am Jahresende ein Plus von 2,4 % verzeichneten. Bei den Sonstigen Spielwaren setzte Schleich mit klassischen Figuren und beliebten Spielwelten seinen Erfolgskurs fort und bescherte dieser Waregruppe damit ein erfreuliches Plus von 8,3 %. Die Kategorie der Actionfiguren profitierte vom Beyblade Trend und von den Figuren zum Kino-Hit „Jurassic World“ und wuchs dadurch um 21,8 %. Das Segment Kleinkind/Vorschule bewegte sich mit -0,4 % nahezu auf Vorjahresniveau. Der Plüsch-Bereich profitierte zwar vom Trendthema Paw Patrol, aber die Rückgänge bei den Hatchimals und Tys Beanie Boos sorgten in Summe für einen deutlichen Rückgang um 12,6 %.¹³

¹³ Quelle: npdgroup deutschland GmbH, Handelspanel von Januar 2019

¹⁴ Quelle:
npdgroup deutschland
GmbH, Handelspanel von
Januar 2019

UMSATZENTWICKLUNG DER HAUPTWARENGRUPPEN IM TRADITIONELLEN SPIELWARENMARKT IN DEUTSCHLAND 2018 VERSUS 2017 (IN %)¹⁴



2. GESCHÄFTSVERLAUF

Die VEDES kann bei um 3,0 % gestiegenen Umsätzen und einem Konzernergebnis vor Steuern (EBT) von 0,5 Mio. € auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurückblicken. Die Anleihe wurde erfolgreich um nominell 5,0 Mio. € auf 25,0 Mio. € aufgestockt, wodurch die Finanzierung für die Folgejahre sichergestellt ist.

Der europaweite Einzelhandelsumsatz der VEDES Mitglieder lag im Geschäftsjahr 2018 bei 635 Mio. € (im Vorjahr: 632 Mio. €). Davon wurden 552 Mio. € in Deutschland erwirtschaftet (im Vorjahr: 550 Mio. €).

Der VEDES Konzern lässt sich in die folgenden drei Geschäftsbereiche unterteilen:

- **Finanzdienstleistungen**
(Zentralregulierung des Wareneinkaufs für den Einzelhandel)
- **Großhandel und Logistik**
- **Services**
(Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Marketing, IT, Ladenbau und betriebswirtschaftliche Beratung)

Das Zentralregulierungsgeschäft betrifft ausschließlich die Mitglieder von VEDES und SPIELZEUG-RING.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die beiden österreichischen Gesellschaften, die SPIELZEUG-RING Spielwaren Handelsgesellschaft m.b.H., Wien, und die VEDES Spiel- und Freizeit-Handelsgesellschaft m.b.H., Wien, rückwirkend zum 1. Januar 2018 auf die deutsche VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg, verschmolzen. Der Konzern unterhält seitdem eine österreichische Betriebsstätte. Durch die Verschmelzung sind die Zentralregulierungsumsätze der österreichischen Gesellschaften in der deutschen Gesellschaft enthalten.

Insgesamt konnte die im Vorjahr dargestellte Prognose hinsichtlich des Konzernergebnisses vor Steuern nicht erreicht werden. Ursächlich hierfür sind geringere Umsatzerlöse als geplant, vor allem im maßgeblichen Weihnachtsgeschäft. Insbesondere im Online-Handel konnten die ambitionierten Umsatzziele nicht realisiert werden. Dies war unter anderem auf zeitweise Lieferschwierigkeiten in der Logistik aufgrund von Personalengpässen und der EDV-Umstellung zurückzuführen. Zudem haben einige Großkunden weniger bestellt als geplant und Neukunden wurden nicht akquiriert wie geplant. Auf der Kostenseite sind neben den über Plan liegenden Frachtkosten die deutlich gestiegenen Marketingaufwendungen zu erwähnen. Zudem waren die Kosten für die Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) insbesondere im Online-Bereich deutlich höher als erwartet.

3. LAGE

3.1 ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte VEDES einen Umsatz von 131,5 Mio. € (Vorjahr: 127,7 Mio. €) und konnte damit den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. €, d. h. 3,0 % steigern. Der Umsatzanstieg resultiert mit 3,3 Mio. € aus dem Bereich Großhandel und mit 0,5 Mio. € aus dem Bereich Finanzdienstleistungen.

Die wesentlichen Kennzahlen haben sich in der 5-Jahres-Darstellung wie folgt entwickelt:

	2018	2017	2016	2015	2014
Rohertragsmarge in %	24,2	24,9	25,7	24,8	24,2
EBITDA in T€	6.228	4.288	4.503	1.230	-1.549
EBIT in T€	2.969	3.599	3.957	790	-2.977
EBT in T€	549	569	1.588	-1.271	-5.432

Das EBITDA erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Anwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16. Leasingaufwendungen wurden in 2017 in Höhe von 2,7 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und somit im operativen Ergebnis gezeigt. Dagegen werden in 2018 Abschreibungen (2,3 Mio. €) auf die aktivierten Leasing-Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen (0,7 Mio. €) aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeit unterhalb des EBITDA ausgewiesen. Somit verbesserte sich das operative Ergebnis. Bereinigt um den IFRS 16 Effekt würde sich ein EBITDA von 3,2 Mio. € ergeben, das um 1,0 Mio. € unter dem Vorjahr liegt.

Die wesentlichen Kostentreiber sind Material- und Personalaufwand sowie sonstige Aufwendungen. Diese sind in der folgenden Tabelle prozentual in Relation zum Umsatz dargestellt.

	2018		2017	
	in T€	in %	in T€	in %
Materialaufwand	99.672	75,8	95.867	75,1
Personalaufwand	17.367	13,2	16.601	13,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.196	7,0	12.028	9,4

Der Materialaufwand ist um 4,0 % und somit überproportional zum Umsatz gestiegen, wodurch sich die Rohertragsmarge um 0,7 % reduziert hat. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Werbemittelaufwand im Segment Zentralregulierung, während sich im Großhandel der Materialaufwand proportional zum Umsatzanstieg entwickelt hat.

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten in 2017 Leasingaufwendungen in Höhe von 2,7 Mio. €. Bereinigt um diese Ausweisänderung im Rahmen des IFRS 16 liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen leicht unter Vorjahresniveau.

UMSATZ- UND ERTRAGSZAHLEN NACH SEGMENTEN

Alle Angaben in T€	2018	2018 bereinigt um IFRS 16	2017	2016
Umsatz	131.522		127.725	131.825
Finanzdienstleistungen	10.954		10.504	10.842
Großhandel & Logistik	118.816		115.526	118.942
Services	1.752		1.695	2.041
EBITDA	6.228	3.232	4.288	4.503
Finanzdienstleistungen	2.243	2.192	2.719	2.773
Großhandel & Logistik	3.388	1.383	1.596	1.158
Services	597	-343	-27	572
EBIT	2.970		3.599	3.957
Finanzdienstleistungen	2.163		2.704	2.753
Großhandel & Logistik	1.287		1.186	788
Services	-480		-291	415

Finanzdienstleistungen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden für die angeschlossenen Mitgliedsbetriebe insgesamt 291,7 Mio. € Umsatz zentralreguliert. Das ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 6,9 Mio. € (-2,3 %). Dies liegt unter anderem an geringeren Umsätzen im Warenbereich Baby. Aus den zentralregulierten Umsätzen werden Provisionserlöse für die Delkredereübernahme sowie Lieferantenboni erzielt.

Nach der Rückvergütung an die Mitglieder in Höhe von 3,9 Mio. € (im Vorjahr: 3,9 Mio. €) beliefen sich die Erlöse aus der Zentralregulierung auf 6,3 Mio. € (im Vorjahr: 6,4 Mio. €).

Im Bereich Finanzdienstleistungen werden auch Erlöse aus der Erstellung von Werbemitteln für die Mitglieder und den damit verbundenen Werbekostenzuschüssen der Industrie erzielt. Diese Erlöse betragen im Berichtsjahr 4,5 Mio. € (im Vorjahr: 3,9 Mio. €). Dem Anstieg gegenüber dem Vorjahr stehen deutlich höhere Werbeausgaben gegenüber.

Insgesamt hat sich im Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen bei einem Umsatzanstieg um 0,5 Mio. € das EBITDA um 0,5 Mio. € reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Werbemittelaufwendungen (+1,0 Mio. €) zurückzuführen.

Großhandel und Logistik

Bei einem Umsatzanstieg im Geschäftsbereich Großhandel und Logistik um 3,3 Mio. € (+2,8 %) verringerte sich das EBITDA (bereinigt um IFRS 16) um 0,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Bei höheren Logistikkosten und Personalaufwendungen (+0,3 Mio. €) haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,1 Mio. € reduziert.

An unsere Kunden gewährte Boni wurden um 0,4 Mio. € auf 2,4 Mio. € erhöht (im Vorjahr: 2,0 Mio. €).

Im Bereich Großhandel konnten Werbekostenzuschüsse der Industrie in Höhe von 1,2 Mio. € (im Vorjahr: 1,2 Mio. €) erzielt werden.

Services

Im Geschäftsbereich Services ist insbesondere das Eigenergebnis der Konzernzentrale VEDES AG enthalten, die Dienstleistungen erbringt. Seit 2015 werden zudem Dienstleistungserlöse im Rahmen der Kooperation mit der EK/servicegroup erzielt. Insgesamt lagen die Dienstleistungserlöse mit 1,7 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Das EBITDA (bereinigt um IFRS 16) verringert sich um 0,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich sind die Kostenerhöhungen im Personalbereich und bei den Sachaufwendungen.

3.2 FINANZLAGE

Das Finanzmanagement der VEDES stellt sicher, dass das Unternehmen dauerhaft liquide ist, und reduziert finanzielle Risiken. Die Finanzabteilung steuert diese Aufgaben zentral für den Gesamtkonzern. Ziel ist es, den Finanzbedarf der Gesellschaften in ausreichender Form kostengünstig zu decken. Dies gilt sowohl für das operative Geschäft als auch für Investitionen. Bei der Auswahl der Finanzprodukte orientiert sich der VEDES

Konzern grundsätzlich an der Fristigkeit des zugrundeliegenden Geschäfts. Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (41,3 Mio. €) enthalten mit 24,7 Mio. € die Unternehmensanleihe und mit 16,6 Mio. € Leasingverbindlichkeiten.

Die Unternehmensanleihe, die im November 2017 in Höhe von nominell 20 Mio. € platziert wurde, wurde im Februar 2018 planmäßig um 5 Mio. € erhöht. Sie beträgt zum 31. Dezember 2018 nominell 25 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €). Die Laufzeit beträgt 5 Jahre bei einem Zinssatz von 5,0 % p.a. Die Anleihe ist am 17. November 2022 zur Rückzahlung fällig.

KAPITALSTRUKTUR

	2018 in T€	2017 in T€	Differenz in T€	Differenz in %
Kurzfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen				
Finanzverbindlichkeiten	2.553	1.007	1.546	153,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	9.077	8.010	1.067	13,3
Sonstige Verbindlichkeiten	7.313	6.973	340	4,9
Rückstellungen	392	282	110	39,0
Ertragssteuerverbindlichkeiten	34	35	-1	-2,9
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	19.369	16.307	3.062	18,8
Langfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen				
Finanzverbindlichkeiten	38.769	19.491	19.278	98,9
Latente Steuern	616	528	88	16,7
Rückstellungen	1.230	1.449	-219	-15,1
Summe langfristige Verbindlichkeiten	40.615	21.468	19.147	89,2
Summe Verbindlichkeiten	59.984	37.774	22.210	58,8
Fremdkapitalquote	84,4 %	75,7 %		8,7
Summe Eigenkapital	11.126	12.103	-977	-8,1
Eigenkapitalquote	15,6 %	24,3 %		-8,7
Bilanzsumme	71.110	49.878	21.232	42,6

Leasingverbindlichkeiten sind unter Anwendung des neuen Standards IFRS 16 erstmals in 2018 bilanziert. Im Vorjahr wurden sie außerbilanziell in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Anhang ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus langfristigen Mietverträgen, Fahrzeug-Leasing und dem Leasing von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 21,2 Mio. € auf 71,1 Mio. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die um 5 Mio. € höhere Anleihe sowie die erstmals bilanzierten Leasingverpflichtungen in Höhe von 16,6 Mio. € zurückzuführen. Das Eigenkapital hat sich bei einem positivem Periodenergebnis (+0,2 Mio. €) durch direkt im Eigenkapital erfasste Anpassungen aufgrund neu eingeführter IFRS-Standards (-1,2 Mio. €) insgesamt um 1,0 Mio. € verringert. Folglich erhöhte sich die Fremdkapitalquote auf 84,4 % und die Eigenkapitalquote ging auf 15,6 % zurück.

Liquidität

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der Finanzierungsbedarf aus der Investitionstätigkeit (-1,3 Mio. €) und Finanzierungstätigkeit (-0,5 Mio. €) durch die Zahlungsmittelzuflüsse der operativen Geschäftstätigkeit (5,1 Mio. €) gedeckt werden konnte. Hieraus erhöhte sich der Finanzmittelfonds um 3,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Ohne Berücksichtigung von IFRS 16 hätte sich die positive Veränderung des Finanzmittelfonds auch aus der Finanzierungstätigkeit ergeben.

Alle Angaben in T€	2018	2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.085	3.429
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.264	-1.171
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-478	-2.390
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.343	-132
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.643	3.775
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.986	3.643

Der Anstieg des **Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit** ist im Wesentlichen auf die geänderte Leasingbilanzierung (IFRS 16) zurückzuführen. Leasingzahlungen in Höhe von 2,7 Mio. € verringerten im Vorjahr den operativen Cashflow. In 2018 sind sie im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit berücksichtigt. Dagegen verringerte der im Vergleich zum Vorjahr höhere Warenbestand (2,0 Mio. €) den Cashflow.

Im Interesse einer aussagekräftigeren Darstellung der Finanzlage und zur Erhöhung der externen Vergleichbarkeit wird seit dem Geschäftsjahr 2014 das Zinsergebnis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** beinhaltet Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,4 Mio. € sowie in das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 0,9 Mio. €. Diese betreffen insbesondere Investitionen in das neue Lagerverwaltungssystem (0,7 Mio. €) sowie Investitionen in die IT-Infrastruktur.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich durch die Einzahlung von 5 Mio. € aus der im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten Anleiheaufstockung. Dagegen wirken sich die Auszahlungen für den Zins- und Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten mit 3,0 Mio. € Cashflow-verringern aus. Die Zinszahlungen konnten durch die verbesserten Anleihebedingungen (Zinssatz 5 %, vorher 7,125 %) deutlich reduziert werden.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelfonds ergibt sich als Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Eine Saldierung mit kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten erfolgt nicht. Über Zahlungsmittel in Höhe von 1,7 Mio. € (im Vorjahr: 1,0 Mio. €) kann der Konzern nicht frei verfügen, da diese zu Sicherungszwecken verpfändet sind.

Mit den Hausbanken des VEDES Konzerns und der VEDES eG wurden Betriebsmittelkreditlinien vereinbart. Die Betriebsmittelkreditlinien sind in Stamm- und Saisonkreditlinien aufgeteilt, die beide unbefristet sind. Zum Bilanzstichtag betragen die zugesagten Kreditlinien 5,0 Mio. € (im Vorjahr: 5,0 Mio. €) und wurden nicht in Anspruch genommen. Zum 31. Dezember 2018 bestanden somit keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr: 0,7 Mio. €).

3.3 VERMÖGENSLAGE

WESENTLICHE KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

Alle Angaben in T€	2018	2017	2016
Langfristiges Vermögen	35.154	19.713	19.430
in % der Bilanzsumme	49,4	39,5	38,8
Kurzfristiges Vermögen	35.956	30.165	30.656
in % der Bilanzsumme	50,6	60,5	61,2
Summe AKTIVA	71.110	49.878	50.086
Konzerneigenkapital	11.126	12.103	12.219
in % der Bilanzsumme	15,6	24,3	24,4
Langfristige Verbindlichkeiten	40.615	21.468	21.823
in % der Bilanzsumme	57,1	43,0	43,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	19.369	16.307	16.044
in % der Bilanzsumme	27,2	32,7	32,0
Summe PASSIVA	71.110	49.878	50.086

Der Anstieg des **langfristigen Vermögens** um 15,4 Mio. € ist im Wesentlichen auf die erstmalige Erfassung des Nutzungsrechts für Leasing in 2018 zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2018 sind im langfristigen Vermögen Nutzungsrechte für Leasing in Höhe von 14,8 Mio. € enthalten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert macht mit 14,4 Mio. € rund 20,2 % der Bilanzsumme aus. Diese Vermögensposition setzt sich zu 10,1 Mio. € aus dem ertragsstarken Finanzdienstleistungsgeschäft und zu 4,2 Mio. € aus dem Bereich Großhandel und Logistik zusammen. Der Geschäftswert aus dem Großhandels- und Logistikgeschäft resultiert aus dem Asset-Deal vom 1. Januar 2014 (Übernahme des operativen Großhandelsgeschäfts der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG). Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich überprüft (Impairment-Test; siehe die zugrundeliegenden Prämissen und Annahmen im Abschnitt 3 (12) im Anhang).

In das Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr 1,3 Mio. € investiert. Darin sind die Investitionen in das neue Lagerverwaltungssystem (0,7 Mio. €) enthalten, die unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert sind.

Innerhalb der **kurzfristigen Vermögenswerte** hat sich der Warenbestand um 2,1 Mio. € auf 18,0 Mio. € erhöht. Während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,0 Mio. € auf 3,1 Mio. € verringert haben, sind die übrigen finanziellen Forderungen um 2,5 Mio. € auf 7,6 Mio. € angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf eine stichtagsbedingte Zahlungsverzögerung aus dem Factoring zurückzuführen. Die Zahlungsmittel erhöhten sich um 3,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (siehe hierzu die Erläuterungen unter „Finanzlage“).

Bei einem positiven Periodenergebnis 2018 von 0,2 Mio. € verringerte sich das Konzerneigenkapital um 1,0 Mio. € auf 11,1 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die direkt im Eigenkapital erfasste Anpassung durch die neu eingeführten IFRS-Standards (-1,2 Mio. €) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten werden unter „Finanzlage“ erläutert.

3.4 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kunden: Die VEDES Zentrale erhält nähere Informationen zur Kundenzufriedenheit primär aus dem direkten Kontakt mit ihren Geschäftspartnern. Um der heterogenen Händlerstruktur stets die höchste Servicequalität zu bieten und die sich ständig ändernden Bedürfnisse und Wünsche vollumfänglich zu realisieren, setzt die VEDES auf einen kontinuierlichen, persönlichen Austausch. Über erfahrene Kundenbetreuer, den Innen- und Außendienst, spezielle Veranstaltungen sowie verschiedene Medienplattformen wird die Kundenzufriedenheit regelmäßig ermittelt und bewertet – das ist Grundlage für die Kundenbindung und damit für den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe. Eine Kennzahl, aus der die Kundenzufriedenheit abgeleitet werden kann, ist die Entwicklung der Kundenzahl, die für den VEDES Konzern somit einen wichtigen, nichtfinanziellen Leistungsindikator darstellt.

Der Schutz personenbezogener Daten von Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern ist der VEDES sehr wichtig. Dies gilt insbesondere im Hinblick darauf, dass Unternehmensprozesse zunehmend digitalisiert werden und so die Erfassung, Verarbeitung und Speicherung von Daten erforderlich werden. Die Betroffenen müssen darauf vertrauen können, dass mit ihren Daten sorgsam umgegangen

wird und dass ihre Persönlichkeitsrechte gewahrt werden. Im Geschäftsjahr 2018 hat die VEDES erfolgreich die in der Europäischen Union seit dem 25. Mai 2018 geltende Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) umgesetzt. Um die Einhaltung aller Datenschutzrichtlinien sicherzustellen, werden bei Bedarf rechtliche Berater hinzugezogen.

Mitarbeiter: Das fachliche Know-how und die persönliche Motivation der Mitarbeiter bilden wichtige Erfolgsfaktoren für die Geschäftsentwicklung der VEDES. Deshalb setzt die Unternehmensführung auf ein faires und respektvolles Miteinander und vertraut auf Offenheit und gegenseitige Unterstützung. Auf dieser Basis hat sich eine Unternehmenskultur der Wertschätzung und Verlässlichkeit etabliert. Durch strategische Personalplanung und -entwicklung mit individuellen Entwicklungsperspektiven wird jeder Mitarbeiter dazu aufgefordert, sich zu entfalten und seine Ideen einzubringen. Damit wird bewusst Verantwortung übertragen und das Unternehmertum eines jeden Mitarbeiters gefördert.

Nachhaltigkeit: Der langfristig wirtschaftliche Erfolg basiert auch auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit. Deshalb setzt das Unternehmen unter anderem auf umweltschonende Produktionsprozesse und hohe Arbeitssicherheitsstandards. Durch das konzernweite Qualitätsmanagement wird zum Beispiel sichergestellt, dass die sozialen Arbeits- und Sicherheitsbedingungen des ICTI Care-Prozesses ausnahmslos erfüllt werden. Darüber hinaus unterliegen die Lieferanten und Artikel im Bereich der Eigen- und Handelsmarken einem strengen Auswahlprozess in Bezug auf Produktsicherheit und Umweltverträglichkeit. Zusätzlich werden regelmäßig Qualitätskontrollen durchgeführt, um eine hohe, nachhaltige Qualität zu gewährleisten.

Markenwert: Die Marke VEDES hat spürbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der VEDES und ihrer Kunden. Endverbraucher verbinden damit Spielwaren, Qualität, Vertrauen, Beratungskompetenz und Service – wesentliche Erfolgsfaktoren, die zusätzliche Umsatzimpulse generieren. Durch eine professionelle Markenführung hat sich VEDES als eine erfolgreich kombinierte und im deutschen sowie europäischen Spielwarenhandel führende B2B- und Consumer-Marke etabliert. Zudem wurde VEDES in 2019 zum dritten Mal in Folge als „Marke des Jahrhunderts“ ausgezeichnet. Das Ergebnis dieses positiv besetzten Markenimages und unverwechselbaren Profils sind langjährig gewachsene, vertrauensvolle Kundenbeziehungen.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir einen Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozent-Bereich. Dieser soll durch Neukundenakquise, höhere Umsätze mit Bestandskunden und insbesondere im Online-Geschäft generiert werden. Zudem werden zahlreiche Marketingaktivitäten zu „115 Jahre VEDES“ lanciert, die den Bekanntheitsgrad der Marke VEDES weiter steigern sollen und von denen wir uns Umsatzzuwächse versprechen. Durch Effizienzgewinne insbesondere im Logistikbereich ist geplant, Kosten zu reduzieren. Hieraus wird ein deutlich steigendes Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erwartet.

Der VEDES Konzern ist positiv in das neue Geschäftsjahr 2019 gestartet. In den ersten beiden Monaten lagen die Umsatzerlöse über Plan.

2. CHANCEN

Mit unseren innovativen Dienstleistungen und dem breiten Sortiment an Spielwaren sehen wir die Chance, auch künftig Umsatzniveau und Marktanteil zu erhöhen und Neukunden zu gewinnen.

Als wesentliche Chance sehen wir für unsere Kunden im stationären Einzelhandel den weiteren Ausbau des Online-Handels, um die Vorteile beider Vertriebslinien noch stärker zu verbinden. Hierbei unterstützt die VEDES durch innovative Marketing-Konzepte und Omnichannel-Lösungen.

Chancen sehen wir zudem in der frühzeitigen Erkennung nationaler und internationaler Trends im Spielwarenbereich. Dafür ist unser Einkauf weltweit auf Messen vertreten und die VEDES betreibt eine eigene Marktforschung.

Der Ausbau des elektronischen Marktplatzes vedes.com wird weiter vorangetrieben. Durch Investitionen soll eine nachhaltige Steigerung des Umsatzvolumens im Online-Handel bei gleichzeitiger Sicherstellung der Profitabilität erreicht werden.

Durch das neue Lagerverwaltungssystem und die personelle Verstärkung in der Logistik sehen wir die Chance, den Logistikprozess für uns und unsere Kunden effizienter zu gestalten.

Der Spielwarenmarkt in Deutschland sieht sich weiterhin mit einem anhaltenden Preisdruck und Umsatzzuwächsen im E-Commerce konfrontiert. Die daraus resultierende Konsolidierungsphase nutzt die VEDES, den Markt intensiv zu analysieren, um bei sich bietenden Chancen durch strategische Kooperationen oder Übernahmen zusätzliche Marktpotenziale für sich und ihre Kunden zu erschließen.

3. RISIKEN

Risikomanagementsystem

Im VEDES Konzern haben wir ein Risikomanagementsystem implementiert, dessen Ziel es ist, wesentliche strategische und operative Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Durch das zentrale Risikomanagement werden einmal jährlich Risikoinventuren organisiert und durchgeführt. Werden darüber hinaus neue Risiken erkennbar oder ergibt sich eine signifikante Änderung der Risikolage, erfolgt die Kommunikation auch außerhalb der routinemäßigen Risikoinventur durch Ad-hoc-Mitteilungen. Zudem werden Risiken im Rahmen monatlicher Budget-Reviews erfasst und bewertet, wodurch Risiken frühzeitig erkannt werden und im Bedarfsfall schnell Maßnahmen ergriffen werden können.

Compliance Management System

Die Grundlage für unseren langfristigen Unternehmenserfolg ist eine vertrauensvolle und verlässliche Beziehung zu unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Richtlinien halten wir hierbei für unerlässlich.

Aus diesem Grund haben wir Compliance-Grundsätze definiert und Risiken dokumentiert. Die festgestellten Risiken werden im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Folgen analysiert. Wir sind dabei, das Compliance Management System stufenweise weiter auszubauen und unternehmensinterne Richtlinien weiter zu konkretisieren. Die Überwachung erfolgt durch eine jährlich stattfindende interne Revision in ausgewählten wesentlichen Teilbereichen. Erkannte Schwachstellen und Compliance-relevante Sachverhalte werden untersucht und aufgearbeitet.

Im Geschäftsjahr 2018 war ein Schwerpunkt der Tätigkeit, die Einhaltung der im Mai 2018 eingeführten Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sicherzustellen.

WESENTLICHE RISIKEN

Die wesentlichen identifizierten Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Branchenrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Beschaffungsrisiken und IT-Risiken und sind nachfolgend beschrieben.

Branchenrisiken

Der europäische Spielwarenhandel ist von einer hohen Veränderungsdynamik und einem intensiven Wettbewerb geprägt. Ein wesentliches Risiko ist die schwankende Konsumbereitschaft der Verbraucher. Der Wandel des Konsumverhaltens und der Kundenerwartungen birgt weitere Risiken – auch vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen, des zunehmenden Wettbewerbs sowie der fortschreitenden Digitalisierung. Gehen wir nur unzureichend auf Kundenbedürfnisse und Preisentwicklungen ein oder verpassen Trends im Hinblick auf das Sortiment oder auf geeignete Vertriebsformate bzw. neue Vertriebskanäle, kann dies die Umsatz- und Ertragsentwicklung beeinträchtigen sowie unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele gefährden.

Diesen Risiken wirken wir entgegen, indem wir unsere Bestandskunden und Mitglieder fördern. Darüber hinaus erweitern wir unsere Vertriebskanäle, indem wir im Sinne einer Omnichannel-Strategie das Belieferungsgeschäft ausbauen und unsere Onlineaktivitäten verstärken.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus der operativen Geschäftstätigkeit im Segment Großhandel resultieren Fremdwährungsrisiken, die überwiegend durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden.

Zinsänderungsrisiken resultieren vor allem aus den variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Die Absicherung von Zinsrisiken, die lediglich in der Eurozone bestehen, erfolgt bei Bedarf durch Basisinstrumente wie Zinsswaps.

Risiken aus Finanzinstrumenten (z. B. Forderungen) sind aus der Bilanz ersichtlich und im Anhang erläutert. Ein Ausfallrisiko von Forderungen über die gebildeten Wertberichtigungen hinaus ist derzeit nicht erkennbar. Zudem ist ein strukturiertes Mahnwesen implementiert und im Großhandelsgeschäft werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Dem Liquiditätsrisiko wurde frühzeitig durch die Refinanzierung der Anleihe begegnet. Zudem werden Stamm- und Saisonlinien unserer Hausbanken für die operative Geschäftstätigkeit in benötigter Höhe vorgehalten. Das gesamte Finanzmanagement des VEDES Konzerns wird zentral gesteuert. Es erfolgt eine fortlaufende retro- und prospektive Analyse der Liquiditätssituation der Gruppe.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken vor allem bezüglich des Warenbestands im Segment Großhandel. Falsche Sortimentsgestaltung, die nicht die Verbrauchernachfrage trifft, erhöht die Lagerhaltungskosten bis hin zu Abschreibungsbedarf für nicht mehr gängige Artikel. Dieses Risiko wird durch die konzern-eigene Marktforschung, erfahrene Einkäufer und ein professionelles Bestellsystem begrenzt.

Für Waren, bei denen die VEDES der In-Verkehr-Bringer in die EU ist, bestehen Produkthaftungsrisiken. Die Produkthaftung bezeichnet die Haftung auf Schadenersatz für die Lieferung einer fehlerhaften Kaufsache und für Schäden, die dadurch an anderen Rechtsgütern entstehen.

IT-Risiken

Durch die Vielzahl an Transaktionen im Handel kommt der IT eine wichtige Bedeutung zu. Wichtige Geschäftsprozesse insbesondere im Segment Großhandel wie Einkauf, Händlerbestellungen, Logistik, Verkauf und Online-Handel würden durch den Ausfall von informationstechnologischen Systemen unterbrochen. Risiken bestehen in einem unzureichenden Schutz vor dem unberechtigten Datenzugriff Dritter, der missbräuchlichen Datenverwendung durch Mitarbeiter oder dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken. Diesen Risiken begegnet die VEDES mit umfassenden Back-up-Verfahren, regelmäßigen Sicherheitsüberprüfungen aller wichtigen Systeme und Anwendungen sowie der Überwachung von Störereignissen im IT-Bereich durch ein Warnsystem. Darüber hinaus werden Service-Kontinuitätspläne eingesetzt, die verwendete Hard- und Software stets auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten sowie proaktiv vorbeugende Systemwartungen durchgeführt. Am Markt bewährte Viren-, Zugangsschutz- und Verschlüsselungssysteme dienen der Datensicherheit und dem Schutz gegen Datenverlust oder -diebstahl. Die Sicherheit, Kontrollmechanismen und Verlässlichkeit aller Systeme unterliegen regelmäßigen Überprüfungen durch die interne Revision des Konzerns.

Zusammenfassung der Risikolage

Alle Risiken unterliegen der laufenden Beobachtung, um bei Veränderungen rechtzeitig reagieren zu können. Soweit Risiken versicherbar und diese Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll sind, werden die Risiken auf unternehmensfremde Risikoträger übertragen. Die Risikostruktur ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation stellt der Vorstand fest, dass der VEDES Konzern ausreichende Vorsorgen und Maßnahmen getroffen hat, den identifizierten Risiken effektiv zu begegnen. Die aktuell bekannten Risiken haben derzeit weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Aus heutiger Sicht sind nach Meinung des Vorstands keine für den Konzern bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen und es können sich aus den Chancen zusätzlich risikomindernde Aspekte ergeben. Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2019 ein ausgeglichenes Chancen- und Risikoprofil.


IV. BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZUR MEHRHEITSAKTIONÄRIN

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehung der VEDES AG zur Mehrheitsaktionärin VEDES eG und zu den verbundenen Unternehmen der Gesellschaft erstellt (Abhängigkeitsbericht). Hierin ist festgestellt, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde.

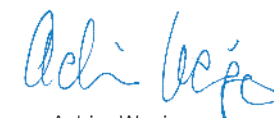
Nürnberg, 13. April 2019

VEDES AG

Der Vorstand



Dr. Thomas März



Achim Weniger



KONZERNABSCHLUSS

WIE ENTSTEHEN BEI UNS INNOVATIONEN?

UNSERE DIENSTLEISTUNGS-PLATTFORM
IST DIE STABILE BASIS FÜR
INNOVATIVE ZUKUNFTSKONZEPTE.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in €	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	(1)	131.521.621,31	127.724.602,49
Materialaufwand		99.671.621,17	95.867.272,09
Rohertrag		31.850.000,14	31.857.330,40
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	940.142,05	1.060.242,39
Personalaufwand	(3)	17.366.564,19	16.601.402,04
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	9.196.029,38	12.027.678,12
EBITDA		6.227.548,62	4.288.492,63
Abschreibungen auf Sachanlagen & andere immaterielle Vermögenswerte	(5)	3.258.123,23	689.337,40
EBIT		2.969.425,39	3.599.155,23
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	(6)	3.663,32	28.130,95
Finanzierungsaufwand	(7)	2.512.431,16	3.062.786,26
Übriges Finanzergebnis	(8)	88.128,67	4.625,95
Finanzergebnis		-2.420.639,17	-3.030.029,36
EBT		548.786,22	569.125,87
Steueraufwand	(9)	360.245,40	390.174,62
Periodenergebnis		188.540,82	178.951,25
Davon Eigentümer VEDES AG		188.540,820	178.951,25
Davon Minderheitenanteile		0,00	0,00
Sonstiges Ergebnis			
Erfolgsneutrale Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen & Verlusten aus Pensionsverpflichtungen		37.532,62	-83.058,08
Auf versicherungsmathematische Gewinne & Verluste aus Pensionsverpflichtungen entfallende latente Steuern		-11.626,00	25.727,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die zukünftig nicht erfolgswirksam in die Gewinn- & Verlustrechnung aufgelöst werden		25.906,62	-57.331,08
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen & Aufwendungen aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges		3.673,78	-34.026,84
Erfolgswirksame Auflösung in die Gewinn- & Verlustrechnung		34.026,84	-310.202,22
Auf Folgebewertung von Cashflow-Hedges entfallende Steuern		-11.678,00	106.624,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die zukünftig nicht erfolgswirksam in die Gewinn- & Verlustrechnung aufgelöst werden		26.022,62	-237.605,06
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)		51.929,24	-294.936,14
Davon Eigentümer VEDES AG		51.929,24	-294.936,14
Davon Minderheitenanteile		0,00	0,00
Gesamtergebnis der Periode		240.470,06	-115.984,89
Davon Eigentümer VEDES AG		240.470,06	-115.984,89
Davon Minderheitenanteile		0,00	0,00

BILANZ (IFRS)

AKTIVA

Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	(10) (11)	16.464.905,20	1.678.965,21
Geschäfts- oder Firmenwert	(12)	14.352.469,07	14.352.469,07
Andere immaterielle Vermögenswerte	(13)	1.347.712,00	694.981,00
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswert	(14)	7.500,00	275.767,85
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	(15)	69.364,00	65.700,68
Sonstige Beteiligungen	(16)	295.600,00	300.600,00
Latente Steuern	(17)	2.616.431,48	2.344.169,38
		35.153.981,75	19.712.653,19
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(18)	17.960.883,28	15.889.955,11
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	(19)	3.118.690,37	5.149.165,46
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(20)	7.635.845,02	5.170.964,06
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte	(21)	207.860,13	308.505,36
Ertragsteuerforderungen	(22)	47.062,67	3.429,69
Zahlungsmittel	(23)	6.986.097,81	3.643.378,95
		35.956.439,28	30.165.398,63
Bilanzsumme		71.110.421,03	49.878.051,82

PASSIVA

Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(24)	11.577.764,00	11.577.764,00
Andere Gewinnrücklagen		-1.176.921,17	40.973,46
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-700.534,27	-752.463,51
Konzernbilanzgewinn		1.425.546,97	1.237.006,15
		11.125.855,53	12.103.280,10
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Finanzverbindlichkeiten	(25)	38.768.505,97	19.491.036,20
Latente Steuern	(17)	616.510,00	528.338,00
Rückstellungen	(26)	1.230.295,00	1.448.838,14
		40.615.310,97	21.468.212,34
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Finanzverbindlichkeiten	(25)	2.552.989,43	1.007.257,47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	(27)	9.077.037,09	8.009.816,42
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	7.313.176,01	6.973.070,48
Rückstellungen	(29)	392.050,00	282.200,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(30)	34.002,00	34.215,01
		19.369.254,53	16.306.559,38
Bilanzsumme		71.110.421,03	49.878.051,82

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen a. gesetzliche	Gewinn- rücklagen b. andere	Kumulierte direkt im Eigen- kapital erfasste Wertänderungen	Konzernbilanz- ergebnis	Eigenkapital gesamt
Alle Angaben in €							
Stand zum 01.01.2018	11.577.764,00	0,00	0,00	40.973,46	-752.463,51	1.237.006,15	12.103.280,10
Anpassungen durch neue IFRS-Standards				-1.176.921,17			-1.176.921,17
Stand zum 01.01.2018 angepasst	11.577.764,00	0,00	0,00	-1.135.947,71	-752.463,51	1.237.006,15	10.926.358,93
Veränderungen im Konsolidierungskreis				-40.973,46			-40.973,46
Periodenergebnis 2018						188.540,82	188.540,82
Sonstiges Ergebnis 2018					51.929,24		51.929,24
Stand zum 31.12.2018	11.577.764,00	0,00	0,00	-1.176.921,17	-700.534,27	1.425.546,97	11.125.855,53
Stand zum 01.01.2017	11.577.764,00	0,00	0,00	40.973,46	-457.527,37	1.058.054,90	12.219.264,99
Periodenergebnis 2017						178.951,25	178.951,25
Sonstiges Ergebnis 2017					-294.936,14		-294.936,14
Stand zum 31.12.2017	11.577.764,00	0,00	0,00	40.973,46	-752.463,51	1.237.006,15	12.103.280,10

KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in T€	2018	2017
Periodenergebnis	189	179
Umgliederungen in Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Zinsaufwendung für Anleihen, Finanzkredite	1.757	2.516
Zinserträge aus Finanzkredite	-81	-58
Zinsaufwand aus Leasing	744	0
Periodenergebnis nach Umgliederungen	2.609	2.637
Abschreibungen/Wertberichtigungen sowie Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.258	689
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	349	-276
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-109	-161
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	19	8
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen & Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.448	359
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.407	173
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.085	3.429
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	8
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-391	-458
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-881	-721
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	8	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.264	-1.171
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen & der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	5.000	20.714
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen & (Finanz-)Krediten	-803	-20.137
Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-744	0
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-2.251	0
Zinseinzahlungen	81	58
Zinsauszahlungen	-1.666	-2.516
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-478	-2.390
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.343	-132
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.643	3.775
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.986	3.643

Die Kapitalflussrechnung wurde derivativ aus dem Konzernabschluss ermittelt und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf die geänderte Leasingbilanzierung (IFRS 16) zurückzuführen. Leasingzahlungen in Höhe von 2,7 Mio. € verringerten im Vorjahr den operativen Cashflow. In 2018 sind sie im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit berücksichtigt. Dagegen verringerte der im Vergleich zum Vorjahr höhere Warenbestand (2,0 Mio. €) den Cashflow.

Im Interesse einer besseren Darstellung der Finanzlage und zur Erhöhung der externen Vergleichbarkeit wurde ab dem Geschäftsjahr 2014 das Zinsergebnis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

An Ertragsteuern wurden im Geschäftsjahr 2018 67 T€ (im Vorjahr: 13 T€) gezahlt und 0 T€ (im Vorjahr: 11 T€) erstattet.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** beinhaltet Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,4 Mio. €. Dies betrifft die Anschaffung von Hardware für das neue Lagerverwaltungssystem, den Ausbau der Lagerinfrastruktur sowie die Erneuerung von Personalcomputern und Tablets.

Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 0,9 Mio. € betreffen insbesondere das neue Lagerverwaltungssystem sowie den Ausbau der digitalen Shoppinglösung für unsere Fachhandelskunden.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich durch die Einzahlung von 5 Mio. € aus der im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten Anleiheaufstockung.

Dagegen wirken sich die Auszahlungen für den Zins- und Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten um 3,0 Mio. € cashflow-verringend aus. Die Zinszahlungen konnten durch die verbesserten Anleihebedingungen (Zinssatz 5 %, vorher 7,125 %) deutlich reduziert werden.

Die Auszahlungen betreffen die Tilgung von Betriebsmittelkrediten sowie die Rückzahlung von Einlagen der stillen Gesellschafter der SPIELZEUG-RING Ges.mBH, Österreich.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Eine Saldierung mit kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten erfolgte nicht.

Über Zahlungsmittel in Höhe von 1,7 Mio. € (im Vorjahr: 1,0 Mio. €) kann der Konzern nicht frei verfügen, da diese zu Sicherungszwecken verpfändet sind.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH GESCHÄFTSBEREICHEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Alle Angaben in T€	Großhandel & Logistik	Finanzdienst- leistungen	Summe der Segmente	Sonstige (Services)	Konsolidierung	Konzernausweis
Erlöse von externen Kunden	118.816	10.954	129.770	1.752		131.522
Intersegmentäre Erlöse	481	1.155	1.636	2.602	-4.238	0
Umsatzerlöse des Segments	119.297	12.109	131.406	4.354	-4.238	131.522
EBITDA	3.388	2.243	5.631	597	0	6.228
Abschreibungen des Segmentvermögens	2.101	80	2.181	1.077	0	3.258
EBIT	1.287	2.163	3.450	-480	0	2.970
Finanzierungsaufwand	1.656	51	1.707	1.482	-677	2.512
Übriges Finanzergebnis/Ergebnis Gemeinschaftsunt.	55	165	220	548	-677	91
Ergebnis vor Steuern	-314	2.277	1.963	-1.414	0	549
Steueraufwand	30	2	32	328	0	360
Periodenergebnis	-344	2.275	1.931	-1.742	0	189
Cashflow*	1.757	2.355	4.112	-665		3.447
Segmentvermögen	48.372	4.884	53.256	29.190	-11.336	71.110
Davon Investitionen in das langfristige Segmentvermögen	954	100	1.054	219	0	1.273
Davon latente Steuern & Ertragsteuerforderungen	493	6	499	2.164	0	2.663
Segmentsschulden	37.825	4.299	42.124	29.196	-11.336	59.984
Davon latente Steuern & Ertragsteuerverbindlichkeiten	476	0	476	175	0	651
Davon Finanzverbindlichkeiten (lang- & kurzfristig)	24.654	97	24.751	16.570	0	41.321
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Vollzeitbasis)	297	21	318	51	0	369
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitbasis)	292	20	312	51	0	363

* Cashflow = Periodenergebnis plus Abschreibungen, Wertminderungen auf langfristiges Vermögen

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH GESCHÄFTSBEREICHEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Alle Angaben in T€	Großhandel & Logistik	Finanzdienst- leistungen	Summe der Segmente	Sonstige (Services)	Konsolidierung	Konzernausweis
Erlöse von externen Kunden	115.526	10.504	126.030	1.695		127.725
Intersegmentäre Erlöse	560	1.249	1.809	2.431	-4.240	0
Umsatzerlöse des Segments	116.086	11.753	127.839	4.126	-4.240	127.725
EBITDA	1.596	2.719	4.315	-27	0	4.288
Abschreibungen des Segmentvermögens	410	15	425	264	0	689
EBIT	1.186	2.704	3.890	-291	0	3.599
Finanzierungsaufwand	1.078	122	1.200	2.588	-725	3.063
Übriges Finanzergebnis/Ergebnis Gemeinschaftsunt.	18	177	195	563	-725	33
Ergebnis vor Steuern	126	2.759	2.885	-2.316	0	569
Steueraufwand	84	19	103	287	0	390
Periodenergebnis	42	2.740	2.782	-2.603	0	179
Cashflow*	452	2.755	3.207	-2.339		868
Segmentvermögen	30.633	5.146	35.779	23.227	-9.128	49.878
Davon Investitionen in das langfristige Segmentvermögen	691	16	707	472	0	1.179
Davon latente Steuern & Ertragsteuerforderungen	405	2	407	1.941	0	2.348
Segmentsschulden	19.403	4.500	23.903	23.000	-9.128	37.775
Davon latente Steuern & Ertragsteuerverbindlichkeiten	405	0	405	157	0	562
Davon Finanzverbindlichkeiten (lang- & kurzfristig)	8.005	94	8.099	12.400	0	20.499
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Vollzeitbasis)	293	22	315	48	0	363
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitbasis)	284	21	305	49	0	354

* Cashflow = Periodenergebnis plus Abschreibungen, Wertminderungen auf langfristiges Vermögen

NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Alle Angaben in T€	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Drittländer	Konzern- ausweis
Erlöse von externen Kunden	131.522	0	0	131.522
Langfristige Vermögenswerte*	32.241	0	0	32.241

NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Alle Angaben in T€	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Drittländer	Konzern- ausweis
Erlöse von externen Kunden	127.114	611	0	127.725
Langfristige Vermögenswerte*	17.068	0	0	17.068

* Langfristige Vermögenswerte, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, latenten Steueransprüchen

Informationen zu den Segmenten

Im Rahmen der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 werden die Aktivitäten des VEDES Konzerns nach ihrer organisatorischen Aufteilung, das heißt den verschiedenen Geschäftsbereichen, abgegrenzt. Die Aufteilung erfolgt nach dem Management-Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung an den Vorstand der VEDES AG als Hauptentscheidungsträger.

Wesentliches Segmentergebnis zu Steuerungszwecken ist das EBITDA.

Es werden für die Segmentinformationen die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet.

Für die Transfers innerhalb des Konzerns werden Verrechnungskonten angesetzt, die auf Basis der Kostenaufschlagsmethode ermittelt und, soweit möglich, über einen Drittvergleich plausibilisiert werden. Die Kostenaufschlagsmethode entspricht den Grundsätzen der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development).

Der Geschäftsbereich **Großhandel und Logistik** betrifft die VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg, sowie die Snap Toys GmbH, Nürnberg.

Der Geschäftsbereich Zentralregulierung und Werbemittel wurde in **Finanzdienstleistungen** umbenannt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurden die österreichischen Zentralregulierungsgesellschaften VEDES und SPIELZEUG-RING auf die deutsche Muttergesellschaft VEDES Zentralregulierung GmbH verschmolzen.

Die österreichischen Kunden und Lieferanten werden nun aus Deutschland zentralreguliert.

Das Zentralregulierungsgeschäft wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen abgewickelt. Neben dem Zentralregulierungsgeschäft werden auch Erlöse mit Werbemittel erzielt.

In der Spalte **Sonstige (Services)** der Segmentberichterstattung wird im Wesentlichen die VEDES AG, in der die zentralen Funktionen des Konzerns gebündelt sind, ausgewiesen.

Geografische Informationen

Die Zuordnung der externen Umsätze erfolgt nach dem Sitz der verkaufenden Einheit, die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte nach dem Sitz der besitzenden Einheit.

KONZERN-ANHANG (IFRS)

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die VEDES AG hat ihren Sitz in der Beuthener Straße 43, Nürnberg, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter HRB 10469 eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst die VEDES AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als der „Konzern“ bezeichnet).

Die VEDES hat als Spielwarengroßhändler ein Sortiment von rund 18.000 Spielwaren, Freizeit- und Baby-Artikeln. Für die angeschlossenen Verbandsmitglieder erbringt die VEDES zudem Finanzdienstleistungen durch die Zentralregulierung des Wareneinkaufs im Wege des bankverbürgten Delkredere sowie umfangreiche Services wie Marktforschung und Marketing.

Das oberste Mutterunternehmen des Konzerns ist die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg.

b) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB zu beachtenden Vorschriften erstellt. Er wurde vom Vorstand am 13. April 2019 zur Veröffentlichung genehmigt. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers offengelegt.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, aufgestellt.

Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Positionen gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt, jedoch erweitert um den gesonderten Ausweis des Rohertrags.

Im Geschäftsjahr erstmalig angewendete neue Rechnungslegungsvorschriften

Dies ist der erste Konzernabschluss, in dem IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* und IFRS 9 *Finanzinstrumente* angewendet wurden. Zudem wurde IFRS 16 *Leasingverhältnisse* freiwillig frühzeitig zum 1. Januar 2018 angewendet. Zum 1. Januar 2018 ist eine Reihe weiterer neuer Standards in Kraft getreten; diese haben jedoch keinen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss.

Auswirkungen des IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 enthält neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, zur Klassifizierung und Bewertung und zur Wertminderung von Finanzinstrumenten. Darüber hinaus werden neue Anhang-Angaben eingeführt. Dieser Standard ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Die VEDES AG hat in Einklang mit den Übergangsbestimmungen das Wahlrecht in Anspruch genommen, die Vergleichsinformationen weiterhin nach IAS 39 darzustellen und somit keine Anpassung der Vorjahreszahlen vorzunehmen. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund der Anwendung des IFRS 9 werden grundsätzlich in den Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 erfasst.

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden wie im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Aus Gründen der Wesentlichkeit werden sie nicht in einem separaten Posten der Gesamtergebnisrechnung gezeigt.

IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifizierung von **finanziellen Vermögenswerten**: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL). Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme. IFRS 9 eliminiert die bisherigen Kategorien des IAS 39: bis zur Endfälligkeit zu halten, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbar.

IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Klassifizierung von **finanziellen Verbindlichkeiten** weitgehend bei.

Die erstmalige Anwendung des IFRS 9 hatte in Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente keine wesentlichen Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ursprüngliche Bewertungskategorie gemäß IAS 39 und die neue Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 zum 1. Januar 2018 für jede vom Konzern gebildete Klasse von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

AKTIVA Alle Angaben in T€	Ursprüngliche Bewertungskategorie gem. IAS 39	Neue Bewertungskategorie gem. IFRS 9	Ursprüngl. Buchwert gem. IAS 39	Neuer Buchwert gem. IFRS 9
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	FVTPL	301	301
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Kredite & Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	5.149	5.108
Übrige finanzielle Vermögenswerte	Kredite & Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	5.171	5.145*
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte	Kredite & Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	309	308
Zahlungsmittel	Kredite & Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	3.643	3.643
Gesamte finanzielle Vermögenswerte			14.573	14.505
PASSIVA Alle Angaben in T€				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.491	19.491
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.007	1.007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.010	8.010
Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.973	6.973
Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten			35.481	35.481

* vor Effekt aus Umstellung auf IFRS 15

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wie Genossenschaftsanteile und Wertpapiere, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet. Für Eigenkapitalinstrumente, wie Beteiligungen, gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. VEDES wendet diese Option nicht an. Unter IAS 39 wurden Eigenkapitalinstrumente der Kategorie zur Veräußerung verfügbar zugeordnet. Unrealisierte Gewinne und Verluste sowie Wertminderungen wurden beim Abgang in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände stellen nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen dar, die nicht auf einem aktiven Markt

notiert sind, und waren unter IAS 39 als Kredite und Forderungen klassifiziert und entsprechend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sämtliche dieser Instrumente werden unter IFRS 9 in die Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet eingestuft und unterliegen der Effektivzinsmethode.

Die nachstehende Tabelle leitet die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte nach IAS 39 auf die Buchwerte nach IFRS 9 zum Übergangzeitpunkt auf IFRS 9 am 1. Januar 2018 über und stellt die Auswirkungen des Übergangs auf IFRS 9 auf die Eröffnungsbilanzwerte der Gewinnrücklagen dar.

Die Auswirkung aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 auf die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte zum 1. Januar 2018 resultieren ausschließlich aus den neuen Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen.

AKTIVA Alle Angaben in T€	IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017	Umgliederung	Neubewertung	IFRS 9 Buchwert zum 01.01.2018
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	301	-301	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	0	301	0	301
Aktive latente Steuern	2.344	0	21	2.365
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	5.149	0	-41	5.108
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	309	0	-27	282
ANGEPASSTE AKTIVA GESAMT	8.103	0	-47	8.056
PASSIVA Alle Angaben in T€	31.12.2017		Neubewertung	01.01.2018
Gewinnrücklagen	41		-47	-6
ANGEPASSTE PASSIVA GESAMT	41		-47	-6

IFRS 9 ersetzt das Modell der „eingetretenen Verluste“ des IAS 39 durch ein Modell der erwarteten Kreditverluste. Das neue **Wertminderungsmodell** ist auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anwendbar, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Unter IAS 39 wurden diese Instrumente daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Objektive Hinweise können erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners sowie bedeutende Veränderungen des Umfelds des Schuldners sein. Eingetretene Verluste wurden als Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte erfasst. Unter IFRS 9 werden auch Erwartungen über die Zukunft mit einbezogen. Nach IFRS 9 werden Kreditverluste früher als nach IAS 39 erfasst.

Aus der Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 ergibt sich ein zusätzlicher Wertminderungsaufwand zum 1. Januar 2018 wie folgt:

Alle Angaben in T€	
Wertberichtigung zum 31. Dezember 2017 nach IAS 39	146
Zusätzlicher Wertminderungsaufwand zum 1. Januar 2018 auf	
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	41
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	27
Wertberichtigung zum 1. Januar 2018 nach IFRS 9	214

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern verwendet Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Schwankungen in Zahlungsströmen im Zusammenhang mit der Änderung der Wechselkurse beim Ankauf von Vorräten in US\$.

Die grundlegenden Anforderungen für die buchhalterische Behandlung von Sicherungsbeziehungen bleiben im IFRS 9 unverändert bestehen. Der Wirksamkeitstest wird nach IFRS 9 nur noch prospektiv vorgenommen und qualitativ erfolgen, wenn die hohe Wirksamkeit ohne quantitative Berechnung nachgewiesen werden kann. Die in IAS 39 bestehende Bandbreite von 80 bis 125 % für den Nachweis der Mindestwirksamkeit ist nicht mehr anzuwenden.

Alle zum 31. Dezember 2017 nach IAS 39 designierten Sicherungsbeziehungen erfüllten zum 1. Januar 2018 die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IFRS 9 und werden daher als fortlaufende Sicherungsbeziehungen betrachtet. Es ergeben sich keine Wertänderungen aus der Erstanwendung.

Auswirkungen des IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme. Nach IFRS 15 erfolgt die Erfassung eines Erlöses, wenn ein Kunde Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erlangt.

Bei der VEDES AG hat sich nach Anwendung des Fünf-Stufen-Modells gemäß IFRS 15 keine Änderung des Zeitpunktes und der Höhe der Umsatzrealisierung ergeben. Die Berücksichtigung von Rückgaberechten wurde in der Bilanz dahingehend geändert, dass in der Rückstellung für Kundengutschriften die zu erwartenden Gutschriften brutto und die zu erwartenden Materialwerte der Retouren als finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden. Bisher wurden vorgenannte Werte saldiert in den Rückstellungen ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Auswirkungen des Übergangs auf IFRS 15 auf die Bilanzpositionen zum 1. Januar 2018 dar. Ein Ergebniseffekt, der in den Gewinnrücklagen zu berücksichtigen wäre, ergibt sich aus der Umstellung nicht.

AKTIVA Alle Angaben in T€	IAS 18 Buchwert zum 31.12.2017	Um- gliederung	IFRS 15 Buchwert zum 01.01.2018
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.171	38	5.209
ANGEPASSTE AKTIVA GESAMT	5.171	38	5.209

PASSIVA Alle Angaben in T€	31.12.2017		01.01.2018
Kurzfristige Rückstellungen	282	38	320
ANGEPASSTE PASSIVA GESAMT	282	38	320

Auswirkungen des IFRS 16 Leasingverhältnisse

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 im Berichtsjahr erfolgte in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 16 retrospektiv mit Erfassung der sich ergebenden Effekte in den Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2017 wurden nicht angepasst.

Mit Erstanwendung des IFRS 16 erfasste der Konzern Leasingverbindlichkeiten für zuvor unter IAS 17 als Operative Leasingverhältnisse klassifizierte Leasingverhältnisse. Diese Verbindlichkeiten werden zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum 1. Januar 2018, bewertet. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, der auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2018 angewendet wurde, betrug für Immobilienleasing 3,5 % und für das Leasing von Fahrzeugen und sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung 4,25 %.

Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 16 wurden zum 1. Januar 2018 Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen in Höhe von 16.523 T€ und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 18.171 T€ erfasst. Ausgehend von den operativen Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2017 ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2018:

ÜBERLEITUNG

Alle Angaben in T€	01.01.2018
Operative Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2017	22.169
Anwendungserleichterung für kurzfristige Leasingverhältnisse	0
Anwendungserleichterung für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	0
Brutto-Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2018	22.169
Abzinsung	-3.998
Leasingverbindlichkeiten durch Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2018	18.171

Die damit verbundenen Nutzungsrechte für Immobilien-Leasingverhältnisse sowie die sonstigen Nutzungsrechte wurden retrospektiv so bewertet, als wäre IFRS 16 schon immer angewendet worden. Zum 1. Januar 2018 ergab sich hieraus eine Erhöhung des Sachanlagevermögens um 16.523 T€ und der Finanzverbindlichkeiten um 18.171 T€.

Die aktiven latenten Steuern betragen 518 T€. Der Nettoeffekt auf die Gewinnrücklagen betrug zum 1. Januar 2018 -1.130 T€.

Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 wurden folgende Erleichterungen angewendet:

- die Anwendung eines einzigen Abzinsungssatzes auf ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverträge
- die Nichtberücksichtigung anfänglicher direkter Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung

ZUKÜNFTIG ANZUWENDENDE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Standard		Status	Anzuwenden ab
IFRS 17	Versicherungsverträge	neu	01.01.2021
IFRIC 23	Steuerrisikopositionen	neu	01.01.2019
Amendments to IAS 28 (2014)	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen & Joint Ventures	geändert	01.01.2019
Amendments to IAS 19	Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen	geändert	01.01.2019
Amendments to IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	geändert	01.01.2019
Amendments to IFRS 10 and IAS 28 (2014)	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor & einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	geändert	*
AIP 2015 – 2017	Jährliche Verbesserungen des IASB 2015 – 2017	geändert	01.01.2019

* Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

c) Konsolidierungskreis

Die folgende Aufstellung zeigt den Anteilsbesitz der VEDES AG zum 31. Dezember 2018:

Name	Beteiligungsquote in %	Währung
Tochterunternehmen – voll konsolidiert		
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	€
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	€
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	€
Snap Toys GmbH, Nürnberg	100	€
Gemeinschaftsunternehmen – Equity-Methode		
ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg	50	€
The Toy Company Limited, Hongkong	50	HK\$

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt geändert:

Gemäß Verschmelzungsvertrag vom 9. Februar 2018 wurde die SPIELZEUG-RING Spielwaren Handelsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, und die VEDES Spiel- und Freizeit-Handelsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, rückwirkend zum 1. Januar 2018 auf die VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg, verschmolzen. Beide Gesellschaften wurden im Vorjahr als 100%ige Tochterunternehmen voll konsolidiert.

Die VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg, hat seit diesem Geschäftsjahr eine österreichische Betriebsstätte.

Nachfolgende Kapitalgesellschaften sind durch den Einbezug in den Konzernabschluss gemäß §264 Abs. 3 HGB befreit, einen Jahresabschluss und Lagebericht aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen:

- VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg
- VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg

Geschäftstätigkeit

In der VEDES AG (Services) sind zentrale Funktionen des Konzerns gebündelt, dies sind insbesondere die Führung der Finanzbuchhaltungen, das Personalwesen inklusive der Personalkostenabrechnung sowie zentrale IT-Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften.

Die VEDES Großhandel GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Großhandel im Konzern. Von dem Zentrallager in Lotte/Osnabrück erfolgt die Auslieferung von Spiel- und Freizeitartikeln an Spielwaren-Einzelhändler in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Niederlande, Luxemburg, Ungarn und Belgien.

Die Snap Toys GmbH ist von untergeordneter Bedeutung und gleichfalls dem Segment Großhandel und Logistik zugeordnet. In der Gesellschaft wurde die Einzelhandelstätigkeit ausgegliedert, die vormals die VEDES Großhandel GmbH in Lotte/Osnabrück durchgeführt hatte.

Die VEDES Zentralregulierung GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen (Zentralregulierung und Werbemittel) im Konzern.

Die VEDES Ges.m.b.H. sowie die SPIELZEUG-RING Ges.m.b.H. führen das Zentralregulierungsgeschäft in Österreich durch. Sowohl in Deutschland als auch in Österreich wird das Zentralregulierungsgeschäft in Zusammenarbeit mit der DZB Bank (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Verschmelzung der österreichischen Gesellschaften mit dem Mutterunternehmen VEDES Zentralregulierung GmbH beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister bzw. Firmenbuch in Österreich erfolgte im ersten Halbjahr 2018 mit Rückwirkung zum 1. Januar 2018.

Die ToyPartner VEDES/EK GmbH steuert die Organisation, Koordination und Durchführung des strategischen Einkaufs, des strategischen Vertriebs und des entsprechenden Marketings im Bereich Spielwaren für Verbundgruppenmitglieder ihrer Gesellschafter.

Die The Toy Company Limited in Hongkong steuert und bündelt den Fernostein-kauf für die VEDES Großhandel GmbH.

Die Toy Partner GmbH ist derzeit ohne Geschäftstätigkeit.

d) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzern bilanziert **Unternehmenszusammenschlüsse** nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeder entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst, sofern sie nicht mit der Emission von Schuldverschreibungen oder Eigenkapitalinvestments verbunden sind.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht das Unternehmen, wenn er aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die relevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens entscheiden kann, wenn ihm die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen zufließen und wenn er diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Ein **Gemeinschaftsunternehmen** ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis des Gemeinschaftsunternehmens bis zu dem Zeitpunkt, an dem die gemeinschaftliche Führung endet.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember.

Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und alle nicht realisierten Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verbucht.

e) Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der VEDES AG ist der Euro. Bis auf das Gemeinschaftsunternehmen The Toy Company Limited, Hongkong, erstellen alle einbezogenen Unternehmen ihre Jahresabschlüsse in Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden, die zum Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, erfolgte zum Stichtagskurs. Daraus entstehende Umrechnungsdifferenzen wurden in den Einzelabschlüssen ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gesamtergebnisrechnung unter Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Es gibt keine Konzernunternehmen in Hochinflationländern.

Für den VEDES Konzern wichtige Währungskurse:

US\$	2018	2017	HK\$	2018	2017
Stichtagskurs	1,147	1,20	Stichtagskurs	8,978	9,378
Durchschnittskurs	1,174	1,13	Durchschnittskurs	9,178	8,804

f) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der VEDES Konzern hat die nachstehenden Rechnungslegungsmethoden auf alle im Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet, es sei denn, es ist anders angegeben [siehe auch Anhang-Angabe b)].

Umsatzerlöse

IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* wurde erstmalig zum 1. Januar 2018 angewendet. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung sind in Anhang-Angabe b) beschrieben.

Die VEDES erzielt Umsatzerlöse hauptsächlich aus dem Verkauf von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen an ihre Kunden. Weitere Ertragsquellen sind Provisionserlöse aus dem Delkrederegeschäft. Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen, vermindert um Skonti und Rabatte.

Umsatzerlöse aus dem Lagergeschäft gelten dann als realisiert, wenn dem Kunden die Verfügungsmacht (Eigentums- und Gefahrenübergang) an den entsprechenden Waren verschafft wurde. Provisionsumsätze im Rahmen der Zentralregulierung gelten mit Übernahme der Delkrederehaftung als realisiert. Sobald der Industriepartner dem Kunden die Verfügungsmacht an den entsprechenden Waren verschafft hat, gilt der Umsatz als realisiert und hieraus entstehende Provisionsansprüche der VEDES werden periodengerecht abgegrenzt.

Für erwartete Rückgaben werden eine Rückstellung für Kundengutschriften und ein Vermögenswert für das Recht auf Retoure in Höhe der Materialwerte erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten wird, da diese keine eigenständigen Zahlungsströme generieren, die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts gemäß IAS 36 einmal jährlich beziehungsweise, sofern durch Eintritt besonderer Ereignisse (Triggering Events) angezeigt, auch unterjährig auf Ebene von sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft.

Im VEDES Konzern bestanden im Berichtsjahr insgesamt 2 (im Vorjahr: 2) zahlungsmittelgenerierende Einheiten.

Grundlage des Werthaltigkeitstests (Impairment-Test) bildet eine Detailplanung der zukünftigen operativen Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen und Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens für einen Zeithorizont von fünf Jahren sowie einer ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das zugrunde gelegte Umsatzwachstum und die Ergebnismarge im Detailplanungszeitraum sowie das Wachstum in der ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung berücksichtigt. Die daraus abgeleiteten Zahlungsströme werden mit den für jede Cash Generating Unit individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern abgezinst, um den Nutzungswert der Cash Generating Unit zu bestimmen. Ausgehend von einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern, der aus dem Capital Asset Pricing Model abgeleitet wurde, wird über ein iteratives Verfahren derjenige Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern ermittelt, bei dem der Nutzungswert vor Steuern dem Nutzungswert nach Steuern entspricht. Zur Ermittlung des Eigenkapitalkostensatzes wurden dabei ein risikoloser Zinssatz sowie ein Risikoabschlag, der sich aus einer Marktrisikoprämie und einem durchschnittlichen relevered Betafaktor der Peer-Group ergibt, verwendet. Der angewandte Fremdkapitalkostensatz setzt sich zusammen aus dem risikolosen Zinssatz zuzüglich eines Risikozuschlags (Credit Spread).

Der erzielbare Betrag, der dem höheren Wert aus Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung (Nutzungswert) entspricht, wird mit dem zugehörigen Buchwert verglichen. Liegt dieser unter dem Buchwert der Cash Generating Unit, wird eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um lineare Abschreibungen und ggf. um Wertminderungen, bewertet. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Lizenzen & ähnliche Rechte, EDV-Programme	2 – 5 Jahre

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen der jeweiligen At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Technische Anlagen sowie Betriebs- & Geschäftsausstattung	2 – 20 Jahre

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Jeder Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Leasing

Der Konzern hat IFRS 16 *Leasingverhältnisse* erstmalig zum 1. Januar 2018 angewendet. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung sind in Anhang-Angabe b) beschrieben.

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt.

Von der Vereinfachungsregelung, Leasingverhältnisse von geringem Wert linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, macht der Konzern keinen Gebrauch. Bei Zahlungen für kurzfristige Mietverpflichtungen (<12 Monate) nutzt der Konzern die Vereinfachungsregelung und erfasst diese im Aufwand.

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung eines Entgelts das Recht auf Nutzung an einem Vermögenswert für einen vereinbarten Zeitraum überlässt.

Die VEDES mietet Immobilien, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Mietverträge haben eine Laufzeit von 1 bis 15 Jahren. Die Leasingverträge enthalten übliche Miet- und Mietverlängerungsregelungen sowie Preisanpassungsklauseln.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstan-satz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste und variable Zahlungen
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungs-option wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingneh-mers abgezinst, sofern der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende implizite Zinssatz nicht bestimmbar ist.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Bis 31. Dezember 2017 angewandte Rechnungslegungsmethode bei Leasing

Bei einem Leasingverhältnis, bei dem das wirtschaftliche Eigentum an dem Leasingobjekt nicht auf den Leasingnehmer übertragen wurde, lag bis 2017 ein Operating-Leasingverhältnis vor. Hierbei wies der Leasingnehmer keinen Vermö-genswert aus, sondern zeigte die Leasingzahlungen unter Sonstige betriebliche Aufwendungen.

Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten werden grundsätzlich auf Basis des gewogenen Durchschnitts der kumulierten Zugänge ermittelt. Bei den Handelswaren werden Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands vorgenommen.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Berichtsjahr wurden liquide Mittel in Höhe von 1,7 Mio. € zugunsten einer Zentralregulierungsbank verpfändet und stehen damit nicht in der Verfügungsmacht der VEDES AG.

Finanzinstrumente

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldverschreibungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Im VEDES Konzern werden die Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere dem Geschäftsmodell Handel zugeordnet und somit zum FVTPL bewertet. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden als Geschäftsmodell Halten eingestuft und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Da sich das Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte nicht geändert hat, erfolgt keine Reklassifizierung.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowohl zu halten als auch zu verkaufen,
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung des Geschäftsmodells und Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments.

Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Für Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert worden sind, siehe Abschnitt Sicherungsinstrumente.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.
Schuldinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
Eigenkapitalinvestments zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, die überwiegend kurze Laufzeiten haben, wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen. Ihre Buchwerte entsprechen am Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (expected credit loss) für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen:

- Stufe 1: erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten 12 Monate
- Stufe 2: erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität
- Stufe 3: erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt

Bis 31. Dezember 2017 angewandte Rechnungslegungsmethoden bei Finanzinstrumenten

Der VEDES Konzern hat IFRS 9 rückwirkend angewendet, hat sich aber dafür entschieden, Vergleichsangaben nicht rückwirkend anzupassen. Infolgedessen werden die Vergleichsangaben weiterhin entsprechend den bisher angewandten Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bilanziert. Siehe Erläuterungen zu den wesentlichen Änderungen in Abschnitt b).

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden bei VEDES ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken eingesetzt, die aus dem operativen Geschäft resultieren. Dabei handelt es sich vor allem um Währungsrisiken.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und an jedem folgenden Bilanzstichtag wiederum mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivate werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeit, wenn er negativ ist.

Sicherungsbeziehungen werden zum Zwecke der Bilanzierung wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt (Fair value hedge)
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, die einem bestimmten Risiko zuzuordnen sind, das mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden ist oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann (Cash flow hedge)
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Der VEDES Konzern sichert vor allem Schwankungen in Zahlungsströmen infolge Wechselkursänderungen beim Ankauf von Vorräten in USD ab (Cash flow Hedge).

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Dokumentationen aus der Zeit vor dem 1. Januar 2018 enthalten die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie der Konzern die Wirksamkeit der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizu-

legenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts, die sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen, ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hoch wirksam waren.

Seit dem 1. Januar 2018 umfasst die Dokumentation die Identifizierung des Sicherungsinstruments, des gesicherten Grundgeschäfts, der Art des abgesicherten Risikos und die Art und Weise, wie der Konzern beurteilen wird, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt (einschließlich einer Analyse der Ursachen einer Unwirksamkeit der Absicherung und der Art und Weise der Bestimmung der Sicherungsquote). Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des vom Konzern tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Konzern zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Zahlungsströme (Cashflows). Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungstermingeschäften wird der Devisenterminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Sofern es sich um einen Cashflow-Hedge handelt, werden die Marktwertänderungen des als effektiv eingestuftens Teils des Sicherungsinstruments zunächst im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen, bis der zukünftige gesicherte Zahlungsstrom eintritt. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts.

Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (sogenannte Non-hedging-Derivate).

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, zu dem am Bewertungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder, wenn keiner vorhanden ist, im vorteilhaftesten Markt, zu dem der Konzern zu diesem Zeitpunkt Zugang hat, ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen werden würde. Der beizulegende Zeitwert einer Schuld spiegelt das Risiko der Nichterfüllung wider.

Einige Rechnungslegungsmethoden und Anhang-Angaben des Konzerns erfordern die Ermittlung beizulegender Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden.

Die im Rahmen der Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden in folgende Stufen eingeteilt:

- Stufe 1: Notierte Preise an aktiven, für das Unternehmen zugänglichen Märkten für den identischen Vermögenswert beziehungsweise die identische Schuld.
- Stufe 2: Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Der beste Nachweis für den beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz eines Finanzinstruments ist grundsätzlich der Transaktionspreis, das heißt der beizulegende Zeitwert der übertragenen oder erhaltenen Gegenleistung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in früheren Perioden verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst. Planvermögen, das hiervon abzuziehen wäre, gibt es im Konzern nicht. Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) durchgeführt. Der gemäß diesem Verfahren zu ermittelnde Sollwert der Pensionsverpflichtung ist die Defined Benefit Obligation (DBO), der Barwert der zum Bewertungsstichtag verdienten Pensionsansprüche. Für laufende Pensionsverpflichtungen entspricht die DBO dem jeweiligen Barwert, jedoch unter Berücksichtigung eines Rententrends.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden sofort bei ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die im Sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Die in der jeweiligen Buchungsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und darauf entfallende latente Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche und/oder faktische Außenverpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert und mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente in der Folge mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen. Ausnahmen hiervon sind Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für Kosten der Altersteilzeit für Mitarbeiter.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst sowohl tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag als auch latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bemessen, der unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt und in deren Höhe eine Erstattung von bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung – sowie für steuerliche Verlustvorträge erfasst. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, für die sie genutzt werden können oder entsprechende abzugsfähige, temporäre Differenzen (passive Latenzen) verfügbar sind. Für die wahrscheinliche Nutzbarkeit wird die Planung der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweils landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bei der Berechnung der latenten Steuern bereits berücksichtigt. Eine Saldierung der latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden erfolgt entsprechend den Regeln des IAS 12. Der für die Konzernunternehmen angewandte Steuersatz in Höhe von 31 % (im Vorjahr: 31 %) setzt sich aus dem Körperschaftsteuerrechtlichen Einheitssteuersatz zuzüglich des Solidaritätszuschlages sowie einem durchschnittlich im Konzern geltenden Gewerbesteuerersatz zusammen.

Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

g) Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Schätzungsänderungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Annahmen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenwerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Bereiche, die Annahmen und Schätzungen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen, sind:

- Nutzungsdauer bei den Sachanlagen und den immateriellen Vermögenswerten
- Wertminderungstest Geschäfts- oder Firmenwert: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegen haben (Festlegung von Cashflows, Wachstumsrate und Diskontierungsfaktor)
- Bewertung von Vorräten
- Bewertung Wertberichtigung aufgrund der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Schlüsselannahmen bei der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Verlustrate
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen: wesentliche Annahmen über Wahrscheinlichkeit und Ausmaß des Nutzenabflusses
- Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen und die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können
- Umsatzrealisierung: Schätzung der erwarteten Rückgaben

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag und werden fortlaufend geprüft. Obwohl die Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements getroffen wurden, führen zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen häufig dazu, dass die tatsächlichen Werte von den Schätzwerten abweichen. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach noch unsicher sind. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenwerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung von Rabatten, Retouren, Boni und Skonti, jedoch ohne Umsatzsteuer erfasst.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach den Leistungsbereichen im Konzern.

Alle Angaben in €	2018	2017
Umsatzerlöse Großhandel	116.725.218,29	113.545.959,54
Umsatzerlöse Werbemittel	5.712.821,81	5.060.123,25
Umsatzerlöse Dienstleistungen	2.043.562,19	2.063.466,87
Frachterlöse	646.113,58	598.106,89
Lizenzzerlöse	62.700,00	72.800,00
Erlöse aus der Zentralregulierung	6.331.205,44	6.384.145,94
	131.521.621,31	127.724.602,49

Die Erlöse aus Zentralregulierung sind vermindert um Rückvergütungen an Kunden in Höhe von 3.928 T€ (im Vorjahr: 3.879 T€). Die Erlöse Großhandel sind vermindert um Kundenboni in Höhe von 2.431 T€ (im Vorjahr: 2.055 T€). Weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen siehe auch im Konzernlagebericht „II. Wirtschaftsbericht“/„2. Geschäftsverlauf“ und „3.1 Ertragslage“.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2018	2017
Mieterträge	285.361,65	286.516,28
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	90.145,79	216.673,50
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	228.796,36	232.386,66
Sonstige Erträge	197.893,93	199.061,22
Erträge mit verbundenen Unternehmen: Kostenumlagen	137.944,32	125.604,73
	940.142,05	1.060.242,39

Die Erträge mit verbundenen Unternehmen betreffen die Mehrheitsaktionärin VEDES eG, Nürnberg. In den sonstigen Erträgen sind insbesondere Erlöse aus weiterberechneten Kosten sowie dem Verkauf von Betriebsmitteln enthalten.

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Währungsdifferenzen in Höhe von 17.339,64 € (im Vorjahr: 3.058,94 €) enthalten.

(3) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2018	2017
Löhne & Gehälter	13.835.946,72	13.058.523,51
Sozialabgaben	2.567.709,69	2.508.890,70
Aufwendungen für Altersversorgung	16.777,91	52.686,70
Erträge aus der Auflösung personalbezogener Rückstellungen	-11.719,04	-80.332,78
Sonstige Aufwendungen	957.848,91	1.061.633,91
	17.366.564,19	16.601.402,04

Die sonstigen Aufwendungen beruhen auf zusätzlichem Personalbedarf im Lager Lotte/Osnabrück (über Personalleasing).

Anzahl der Beschäftigten

	2018	2017
<i>Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter</i>		
Vollzeit	281	279
Teilzeit	130	128
Auszubildende	21	20
	432	427
<i>Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag</i>		
Vollzeit	278	271
Teilzeit	124	119
Auszubildende	22	23
	424	413

(4) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Alle Angaben in €	2018	2017
Verluste aus Abgängen von langfristigem Vermögen	8.461,22	7.449,85
Neutrale Aufwendungen	26.388,60	74.489,74
Wertberichtigungen auf kurzfristiges Vermögen	87.787,89	60.565,16
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-1.100,00	-35.021,95
Operatives Leasing, Mieten & Nebenkosten	1.362.347,43	4.343.793,87
Betriebssteuern	17.035,03	13.840,13
Vertriebskosten	4.166.217,71	4.179.588,34
Betriebskosten	793.139,39	709.967,89
Verwaltungskosten	2.735.752,11	2.673.005,09
	9.196.029,38	12.027.678,12

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

In den Aufwendungen für Instandhaltung, Nebenkosten, Service und Wartung waren im Vorjahr operative Miet- und Leasingverpflichtungen enthalten. Diese sind in 2018, bei Erfüllung der Kriterien des IFRS 16, als Leasingverbindlichkeiten bilanziert und über die Zins- und Tilgungskomponente ergebniswirksam erfasst (siehe hierzu Abschnitt (5) Abschreibungen und Abschnitt (7) Finanzierungsaufwand). Dies führte zu dem Rückgang um rund 3 Mio. € innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich insbesondere um Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Vertriebskosten beinhalten Werbe- und Reisekosten sowie Provisionsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Zentralregulierungsgeschäft.

Die Betriebskosten betreffen Instandhaltungskosten für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrparkkosten.

In den Verwaltungskosten sind Versicherungen und Beiträge, Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten, EDV-Kosten und sonstige allgemeine Verwaltungskosten enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine Aufwendungen aus Währungsdifferenzen (im Vorjahr: 26.957,46 €) enthalten.

(5) ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF SACHANLAGEN UND ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2018	2017
Sachanlagen	540.284,90	480.616,67
Andere immaterielle Vermögenswerte	387.844,34	208.720,73
Nutzungsrechte Leasing	2.329.993,99	0,00
	3.258.123,23	689.337,40

Wertminderungen nach IAS 36 waren (wie im Vorjahr) nicht vorzunehmen.

(6) ERGEBNIS AUS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Alle Angaben in €	2018	2017
Anteiliger Jahresüberschuss The Toy Company Limited, Hongkong	3.663,32	28.130,95
	3.663,32	28.130,95

(7) FINANZIERUNGSaufWAND

Der Finanzierungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2018	2017
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	1.756.889,18	2.949.848,62
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	744.438,98	0,00
Zinsaufwand Pensionsrückstellung	11.103,00	24.130,00
Zinsen stille Gesellschafter SPIELZEUG-RING, Österreich	0,00	88.807,64
	2.512.431,16	3.062.786,26

Die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Zinsen für Anleihen mit nominal 5,0 %, Zinsen aus dem Factoring von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwischen 1,70 % und 3,75 % (im Vorjahr: 1,70 % und 3,75 %) sowie Bankkontokorrentzinsen zwischen 3,50 % und 9,0 % (im Vorjahr: 3,50 % und 7,22 %).

(8) ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Das übrige Finanzergebnis ergibt sich wie folgt:

Alle Angaben in €	2018	2017
Zinsen und ähnliche Erträge	81.628,67	60.663,68
Erträge aus Beteiligungen	6.500,00	6.250,00
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	0,00	-62.287,73
	88.128,67	4.625,95

Das Ergebnis aus Marktbewertung von Finanzinstrumenten betrifft Non-Hedging-Derivate.

(9) STEUERAUFWAND

Unter dem Steueraufwand sind die gezahlten oder geschuldeten sowie die erstatteten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Alle Angaben in €	2018	2017
Steuern vom Einkommen & Ertrag	29.436,98	40.432,62
Latente Steuern	330.808,42	349.742,00
	360.245,40	390.174,62

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden bei den inländischen Gesellschaften Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Im Vorjahr gab es zwei österreichische Gesellschaften, die zum 1. Januar 2018 verschmolzen wurden. Seit 2018 hat der Konzern eine österreichische Betriebstätte.

Für die inländischen Gesellschaften betrug der angewendete Körperschaftsteuersatz 15 %, der Solidaritätszuschlag betrug 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich damit die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf 31 % (im Vorjahr: 31 %).

Bei den Auslandsgesellschaften kommen die individuellen landesspezifischen Steuersätze zur Anwendung.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze ergaben sich nicht.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 14,9 Mio. € (im Vorjahr: 15,5 Mio. €) für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie in Höhe von 2,2 Mio. € (im Vorjahr: 3,3 Mio. €) für Gewerbesteuer zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch auf diese Verluste wurde in Höhe von 1.509 T€ (im Vorjahr: 1.663 T€) für Körperschaftsteuer und 364 T€ (im Vorjahr: 509 T€) für Gewerbesteuer erfasst. Es werden lediglich latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe des Betrags aktiviert, der künftig (innerhalb der folgenden fünf Jahre) wahrscheinlich durch positive Ergebnisdifferenzen realisiert werden kann. Die Verluste können für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des rechnerischen auf den in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Steueraufwand:

Alle Angaben in T€	2018	2017
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	551	569
Steuersatz	31 %	31 %
Erwarteter Ertragssteueraufwand	171	176
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-1	-4
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	72	45
Gewerbesteuerliche Korrekturen	118	170
Periodenfremde Steuern (z. B. Steuernachzahlungen & -erstattungen aus Vorjahren)	0	3
Steueraufwand gemäß Gesamtergebnisrechnung	360	390
Steuerquote	65 %	69 %

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen ermittelt. Da sämtliche mit Steuerlatenzen behafteten Sachverhalte im Inland begründet sind, wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 31 % (im Vorjahr: 31 %) angenommen.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:

Alle Angaben in T€	2018	2017
Vorräte	10	4
Pensionsrückstellungen	4	-19
Derivative Finanzinstrumente	-11	126
Wertpapiere	0	0
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	4	0
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	24	0
Finanzierungsleasing IAS 17	0	-40
Geschäftswert	-94	-94
Anleihen	7	-18
	-56	-41

Dabei ermittelten sich die Veränderungen der latenten Steuern betreffend die erstmalig angewendeten Standards IFRS 9 und IFRS 16 wie folgt:

Alle Angaben in T€	01.01.18	31.12.2018	Veränderung
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	21	25	4
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	518	542	24

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(10) SACHANLAGEVERMÖGEN

Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Alle Angaben in €	2018	2017
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	3.835.305,57	3.771.525,55
Zugänge	391.247,23	458.181,52
Umbuchungen	97.580,82	0,00
Abgänge	-106.334,37	-394.401,50
Stand am 31.12.	4.217.799,25	3.835.305,57
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	2.156.340,36	2.055.518,34
Zugänge	542.813,83	480.616,67
Abgänge	-97.873,15	-379.794,65
Stand am 31.12.	2.601.281,04	2.156.340,36
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	1.616.518,21	1.678.965,21
Nutzungsrechte aus Leasing [siehe Abschnitt (11)]	14.848.386,99	0,00
Sachanlagevermögen am 31.12.	16.464.905,20	1.678.965,21

(11) LEASINGVERHÄLTNISSE

In der Bilanz werden folgende Beträge in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen gezeigt:

AKTIVA	2018	2017
Alle Angaben in T€		
Langfristige Vermögenswerte		
Nutzungsrechte – Grundstücke & Bauten	13.801.295,53	0,00
Nutzungsrechte – Betriebs- & Geschäftsausstattung	1.047.091,46	0,00
Sachanlagevermögen Leasing	14.848.386,99	0,00
Latente Steuern	541.726,10	0,00
GESAMT	15.390.113,09	0,00

PASSIVA	2018	2017
Alle Angaben in T€		
Langfristige Rückstellungen & Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	14.253.119,88	0,00
Kurzfristige Rückstellungen & Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	2.321.609,24	0,00
GESAMT	16.574.729,12	0,00

IFRS 16 Leasingverhältnisse wurde erstmals zum 1. Januar 2018 angewendet, siehe hierzu die Erläuterungen unter Abschnitt b). Die Zugänge zu den Nutzungsrechten im Geschäftsjahr 2018 betragen 655 T€.

Leasing in der Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Angaben in T€	2018	2017
Abschreibung		
Grundstücke & Gebäude	-1.926.148,80	0,00
Betriebs- & Geschäftsausstattung	-403.845,19	0,00
Abschreibung auf Nutzungsrecht Leasing	-2.329.993,99	0,00
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-744.438,98	0,00
Steueraufwand		
Latente Steuerabgrenzung	24.758,58	0,00

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse im Jahr 2018 betragen 2.995 T€.

(12) GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE

Geschäftsjahr 2018

Alle Angaben in €	Geschäftswerte	Firmenwerte aus der Kapital- konsolidierung	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.	4.192.496,07	19.412.181,84	23.604.677,91
Zugänge	0,00	0,00	0,00
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.	4.192.496,07	19.412.181,84	23.604.677,91
Kumulierte Wertminderungen			
Stand am 01.01./31.12.	0,00	9.252.208,84	9.252.208,84
Nettobuchwerte			
Stand am 31.12.	4.192.496,07	10.159.973,00	14.352.469,07

Geschäftsjahr 2017

Alle Angaben in €	Geschäftswerte	Firmenwerte aus der Kapital- konsolidierung	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.	4.192.496,07	19.412.181,84	23.604.677,91
Zugänge	0,00	0,00	0,00
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.	4.192.496,07	19.412.181,84	23.604.677,91
Kumulierte Wertminderungen			
Stand am 01.01./31.12.	0,00	9.252.208,84	9.252.208,84
Nettobuchwerte			
Stand am 31.12.	4.192.496,07	10.159.973,00	14.352.469,07

Nach IFRS 3 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test gemäß IAS 36) unterzogen. Die kumulierten Abschreibungen resultieren aus den planmäßigen Abschreibungen vor der Anwendung von IFRS 3.

Restbuchwerte der Geschäftswerte:

Alle Angaben in €	2018	2017
Cash Generating Unit Großhandel	4.192.496,07	4.192.496,07

Restbuchwerte der Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung:

Alle Angaben in €	2018	2017
Cash Generating Unit Zentralregulierung	10.159.973,00	10.159.973,00

Aus dem Erwerb von Vermögenswerten und Schulden von der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG in 2014 resultierte ein Geschäftswert von 4.192.496,07 €. Dieser ergab sich aus der Verrechnung des Gesamtkaufpreises in Höhe von 13.731 T€ mit dem Fair Value des erworbenen Reinvermögens in Höhe von 9.539 T€.

Die Geschäfts- und Firmenwerte wurden zum Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment-Test) unterzogen. Dabei wird der Buchwert der Cash Generating Unit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Aus den Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- und Firmenwerte hat sich kein Abwertungsbedarf ergeben.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren. Die prognostizierten Cashflows basieren auf der vom Aufsichtsrat genehmigten Planung für das folgende Geschäftsjahr und der darauf aufsetzenden Mittelfristplanung durch den Vorstand. Der Planungszeitraum beträgt insgesamt fünf Jahre. Das letzte Detailplanungsjahr wird fortgeschrieben. In der ewigen Rente wird kein Wachstum unterstellt.

Für die Ermittlung der Cashflows wurden im Segment Großhandel Umsatzerlöse für die nächsten fünf Jahre prognostiziert. Für das Jahr 2019 liegt eine detaillierte Umsatzplanung basierend auf den Einschätzungen des Managements zugrunde. Für die Jahre 2020 bis 2023 wird ein moderates Umsatzwachstum unterstellt. Das durchschnittliche jährliche Wachstum der externen Umsätze im Detailplanungszeitraum betrug 2,5 % für das Segment Großhandel. Neben dem Umsatzwachstum liegen der Ermittlung der Cashflows auch Annahmen zur Rohertragsmarge und der Kostenentwicklung zu Grunde.

Für das Segment Finanzdienstleistungen betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum der externen Umsätze im Detailplanungszeitraum 3,0 %. Der für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows verwendete Kapitalkostensatz (WACC) wurde anhand von Marktdaten einer Peer-Group ermittelt.

Die bei der Bewertung verwendeten Parameter können aufgrund stichtagsbedingter Input-Faktoren (z. B. Zinssätze, Beta-Faktoren) und aufgrund besserer Erkenntnis hinsichtlich der künftigen Entwicklung vom Vorjahr abweichen.

Steuerlich wird der Geschäftswert Großhandel über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben. Daraus resultierende latente Steuern kumulierten sich zum Stichtag auf 470 T€ (im Vorjahr: 376 T€).

Aus Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung resultieren keine latenten Steuern.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte sowie die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten wesentlichen Annahmen:

	Restbuchwerte der Geschäfts- & Firmenwerte in T€		Gewichtete Gesamtkapitalkosten (vor Steuern) in %		Wachstum der ewigen Rente in %	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Großhandel	4.192	4.192	8,7	9,1	0,0	0,0
Zentralregulierung	10.160	10.160	8,4	8,4	0,0	0,0

Zur Validierung des ermittelten Nutzungswerts wurden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit) Sensitivitätsanalysen für die zwei bedeutenden Bewertungsparameter Kapitalkostensatz (WACC) und Umsatz durchgeführt. Eine Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern um einen Prozentpunkt oder eine Verminderung des Umsatzes über den gesamten Planungszeitraum um 5 % hätten die Nutzungswerte der CGUs gemindert, jedoch nicht zu einer Wertminderung der ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte geführt.

(13) ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Lizenzen und ähnliche Rechte, EDV-Programme

Alle Angaben in €	2018	2017
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	1.855.099,28	1.873.834,46
Zugänge	873.820,21	444.751,17
Umbuchungen	164.226,20	21.622,56
Abgänge	0,00	-485.108,91
Stand am 31.12.	2.893.145,69	1.855.099,28
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	1.160.118,28	1.436.163,46
Zugänge	385.315,41	208.720,73
Abgänge	0,00	-484.765,91
Stand am 31.12.	1.545.433,69	1.160.118,28
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	1.347.712,00	694.981,00

Die Zugänge und Umbuchungen betreffen mit 758 T€ das neue Lagerverwaltungssystem in Lotte.

Im Geschäftsjahr 2018 waren (wie im Vorjahr) keine Wertminderungen nach IAS 36 vorzunehmen.

(14) GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2018	2017
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	275.767,85	21.622,56
Zugänge	7.500,00	275.767,85
Umbuchungen	-261.807,02	-21.622,56
Abgänge	-13.960,83	0,00
Stand am 31.12.	7.500,00	275.767,85
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen	0,00	0,00
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	7.500,00	275.767,85

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Anzahlungen in Höhe von 7,5 T€ für den neuen SAP HANA Server geleistet. Die Anzahlungen im Vorjahr betrafen mit 261 T€ die Implementierung eines neuen Lagerverwaltungssystems, das in 2018 in Betrieb genommen wurde und im Anlagevermögen unter „Andere immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert wurde.

(15) ANTEILE AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Alle Angaben in €	2018	2017
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	71.027,19	42.896,24
Zuschreibung	3.663,32	28.130,95
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	74.690,51	71.027,19
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	5.326,51	5.326,51
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	5.326,51	5.326,51
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	69.364,00	65.700,68

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen betreffen mit 12,5 T€ die ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2015 als gemeinsame Gesellschaft der VEDES AG und der EK/servicegroup eG gegründet. Dort werden die Einkaufs-, Vertriebs- und Marketingaktivitäten im Bereich Spielwaren koordiniert. Sitz des Joint Ventures ist Nürnberg. Am Stammkapital in Höhe von 25.000 € sind beide Verbundgruppen mit jeweils 50 % beteiligt. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2018, wie im Vorjahr, kurzfristiges Vermögen in Form liquider Mittel in Höhe von 24 T€ aus. Es werden keine nennenswerten Erlöse erzielt. Der Gewinn und das Gesamtergebnis betragen wie im Vorjahr 0 €.

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen betreffen mit 56,9 T€ The Toy Company Limited, Hongkong. Um die Kapazitäten und das Know-how des Asiengeschäfts zu bündeln, wurde die Gesellschaft in Hongkong gegründet. Das Stammkapital beträgt 100 THK\$. An der The Toy Company Limited halten die VEDES Großhandel GmbH und die Eurocentra Company Limited jeweils 50 % der Anteile. Die Anschaffungskosten betragen 5.326,51 €. Aufgrund des Jahresfehlbetrags 2015 betrug der Buchwert zum 31. Dezember 2015 0,00 €. In den Geschäftsjahren 2016, 2017 und 2018 wurde der jeweils anteilige Jahresüberschuss zugeschrieben.

The Toy Company Limited, Hongkong, Finanzinformationen zum 31. Dezember

Alle Angaben in THK\$	2018	2017
Kurzfristige Vermögenswerte	8.737	11.788
Langfristige Vermögenswerte	79	92
Kurzfristige Schulden	7.805	10.969
Erlöse	30.003	41.733
Gewinn = Gesamtergebnis	100	553

(16) SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere

Alle Angaben in €	2018	2017
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	325.100,00	325.100,00
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	5.000,00	0,00
Stand am 31.12.	320.100,00	325.100,00
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	24.500,00	24.500,00
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	24.500,00	24.500,00
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	295.600,00	300.600,00

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Anteile an der Toy Partner RH GmbH, Nürnberg, in Höhe von 5,0 T€ (im Vorjahr: 5,0 T€) verkauft. Die Gesellschaft war mit 4 % beteiligt.

Die Nettobuchwerte zum 31. Dezember 2018 setzen sich aus folgenden Beteiligungen zusammen: 16,7 % der Anteile an der NTG Network Toys Germany GmbH, Köln, in Höhe von 5,0 T€ (im Vorjahr: 5,0 T€), Geschäftsguthaben bei Genossenschaften in Höhe von 2,6 T€ (im Vorjahr: 2,6 T€) sowie Wertpapiere in Höhe von 288,0 T€ (im Vorjahr: 288,0 T€).

Da die Wertpapiere nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Basis des Kurswerts der letzten Kapitalerhöhung. Dies entspricht Stufe 2 in der Fair-Value-Bewertungskategorie.

(17) LATENTE STEUERN

Alle Angaben in €	2018	2017
Latente Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigung	2.658.073,00	2.956.247,00
Wertberichtigung	-783.894,00	-783.894,00
Latente Steuern auf Verlustvorträge nach Wertberichtigung	1.874.179,00	2.172.353,00

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten, aktiven und passiven latenten Steuern:

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2018

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Vorräte	47.890,00	0,00
Pensionsrückstellungen	119.926,00	0,00
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	0,00	1.138,00
Wertpapiere	7.711,38	0,00
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	24.999,00	0,00
Leasing	541.726,10	0,00
Firmenwerte	0,00	469.646,00
Anleihen	0,00	145.726,00
Steuerliche Verlustvorträge	1.874.179,00	0,00
Latente Steuern	2.616.431,48	616.510,00

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2017

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Vorräte	38.045,00	0,00
Pensionsrückstellungen	115.520,00	0,00
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	10.540,00	0,00
Wertpapiere	7.711,38	0,00
Firmenwerte	0,00	375.717,00
Anleihen	0,00	152.621,00
Steuerliche Verlustvorträge	2.172.353,00	0,00
Latente Steuern	2.344.169,38	528.338,00

Der Ansatz der jeweiligen aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge basiert auf den positiven Ergebnissen der rollierenden Planung. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens vorliegen wird.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten auf einbehaltene Gewinne von Tochtergesellschaften bilanziert.

(18) VORRÄTE

Alle Angaben in €	2018	2017
Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	422.780,31	418.920,22
Waren	17.538.102,97	15.471.034,89
	17.960.883,28	15.889.955,11

Auf die Vorräte wurden individuelle Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands in Höhe von 700 T€ (im Vorjahr: 882 T€) vorgenommen.

Die Vorräte in Höhe von 17.960.883,28 € (im Vorjahr: 15.889.955,11 €) sind als dingliche Sicherheit den kreditgebenden Banken sicherungsübereignet.

(19) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Lieferungen erfolgen unter branchenüblichem Eigentumsvorbehalt.

Alle Angaben in €	2018	2017
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	3.244.242,37	5.224.878,46
Wertberichtigungen	-125.552,00	-75.713,00
	3.118.690,37	5.149.165,46

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Angaben in €	2018 (vor IFRS 9)	IFRS 9	2018	2017
Stand am 01.01.	3.244.242,37	41.060,00	116.773,00	292.210,00
Zuführung			63.255,00	58.440,00
Inanspruchnahme			13.089,77	216.962,36
Auflösung	-125.552,00	8.699,00	41.386,23	57.974,64
Stand am 31.12.	93.191,00	32.361,00	125.552,00	75.713,00

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus dem Geschäftsbereich Großhandel und Logistik. Die Forderungen sind unterteilt in bankverbürgte Forderungen (Abrechnung erfolgt über die Zentralregulierung mit Delkredereübernahme) und Forderungen ohne Delkredereübernahme. Für die bankverbürgten Forderungen besteht kein Ausfallrisiko. Die anderen Forderungen werden teilweise über Warenkreditversicherer abgesichert. Erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 werden nur auf Forderungen berechnet, bei denen der Konzern das Ausfallrisiko trägt.

(20) ÜBRIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2018	2017
Forderungen gegenüber Lieferanten	1.276.464,29	902.495,72
Sonstige finanzielle Forderungen	341.830,68	390.933,24
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	3.673,78	0,00
Kaufpreiseinbehalte aus Factoring	6.013.876,27	3.877.535,10
	7.635.845,02	5.170.964,06

Die Forderungen gegenüber Lieferanten betreffen Bonusforderungen, Werbekostenzuschüsse sowie debitorische Kreditorensalden.

Die sonstigen Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber The Toy Company Limited, Hongkong. Im Vorjahr waren zudem Forderungen gegenüber der Toy Partner RH GmbH sowie der NTG Network Toys Germany enthalten.

Die Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen und Vermögenswerte belaufen sich auf insgesamt 50.634,00 € (im Vorjahr: 69.999,17 €).

Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird an einen Factor verkauft. Der Factor behält einen Anteil vom Kaufpreis als Sperrbetrag ein. Der Kaufpreiseinbehalt dient dem Factorer als Absicherung wegen etwaiger bestehender oder künftiger Ansprüche gegen den Kunden (Veritätsgarantie). Der Kaufpreiseinbehalt ist ein vereinbarter Pauschalbetrag auf die angekauften Forderungen.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte/sonstige Forderungen

Alle Angaben in €	2018 (vor IFRS 9)	IFRS 9	2018	2017
Stand am 01.01.	69.999,17	26.621,00	96.620,17	235.674,76
Zuführung	3.314,00	20.699,00	24.013,00	0,00
Inanspruchnahme	26.865,80		26.865,80	35.240,59
Auflösung	43.133,37		43.133,37	130.435,00
Stand am 31.12.	3.314,00	47.320,00	50.634,00	69.999,17

(21) SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2018	2017
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	981,72	286,49
Sonstige Forderungen	77.646,27	168.550,25
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.088,14	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	111.144,00	139.668,62
	207.860,13	308.505,36

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG.

(22) ERTRAGSSTEUERFORDERUNGEN

Alle Angaben in €	2018	2017
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	37.850,67	3.429,69
Körperschaftsteuer-Guthaben	9.212,00	0,00
	47.062,67	3.429,69

(23) ZAHLUNGSMITTEL

Alle Angaben in €	2018	2017
Schecks, Kassenbestand	7.114,76	6.548,10
Guthaben bei Kreditinstituten	6.978.983,05	3.636.830,85
	6.986.097,81	3.643.378,95

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind 1.703 T€ (im Vorjahr: 999 T€) als Festgeld angelegt und dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften gegenüber der Zentralregulierungsbank.

(24) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 11.577.764,00 € (im Vorjahr: 11.577.764,00 €) ist in 1.785.809 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt und in voller Höhe einbezahlt.

Der gemäß § 268 Abs. 8 HGB zur Ausschüttung gesperrte Betrag beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 1.597.070,00 € (im Vorjahr: 1.860.304,00 €).

Veränderung der Gewinnrücklagen

Alle Angaben in €	2018
Stand am 01.01.2018	40.973,46
Anpassungen durch IFRS 9	-46.446,00
Anpassungen durch IFRS 16	-1.130.475,17
Änderung des Konsolidierungskreises	-40.973,46
Stand am 31.12.2018	-1.176.921,17

Die Änderungen aus den neuen IFRS-Standards werden in Abschnitt b) erläutert. Die Änderung des Konsolidierungskreises betrifft die Verschmelzung der zwei österreichischen Gesellschaften, SPIELZEUG-RING Spielwaren Handelsgesellschaft m.b.H., Wien (Österreich), und VEDES Spiel- und Freizeit-Handelsgesellschaft m.b.H., Wien (Österreich), rückwirkend zum 1. Januar 2018 auf die VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg. Im Rahmen der Endkonsolidierung waren 41 T€ in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Kumuliert direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen

Alle Angaben in €	Pensions- verpflichtungen	Cashflow-Hedges	Latente Steuern	Währungsrücklage	Gesamt
Stand am 01.01.2017	-985.306,78	310.202,22	211.605,16	5.972,03	-457.527,37
Sonstiges Ergebnis	-83.058,08	-344.229,06	132.351,00	0,00	-294.936,14
Davon Währungseffekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2017/01.01.2018	-1.068.364,86	-34.026,84	343.956,16	5.972,03	-752.463,51
Sonstiges Ergebnis	37.532,62	37.700,62	-23.304,00	0,00	51.929,24
Davon Währungseffekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2018	-1.030.832,24	3.673,78	320.652,16	5.972,03	-700.534,27

(25) LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2018
Anleihe III	164.841,14	24.515.386,09	0,00	24.680.227,23
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Leasing	2.321.609,24	14.253.119,88	0,00	16.574.729,12
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	66.539,05	0,00	0,00	66.539,05
Verbindlichkeiten stille Gesellschafter SPIEZEUG-RING Ges. mbH, Österreich	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.552.989,43	38.768.505,97	0,00	41.321.495,40

Alle Angaben in €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2017
Anleihe III	136.790,79	19.491.036,20	0,00	19.627.826,99
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	712.282,93	0,00	0,00	712.282,93
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	64.176,56	0,00	0,00	64.176,56
Verbindlichkeiten stille Gesellschafter SPIEZEUG-RING Ges. mbH, Österreich	94.007,19	0,00	0,00	94.007,19
	1.007.257,47	19.491.036,20	0,00	20.498.293,67

Die VEDES AG hat eine Unternehmensanleihe (Schuldverschreibung) im Gesamtnennbetrag von 25.000 T€ mit einer fünfjährigen Laufzeit von 2017 bis 2022 und einem Zinssatz von 5 % p.a. platziert. Die Anleihe ist zum 17. November 2022 zur Rückzahlung fällig. Die Zinszahlungen erfolgen jeweils zum 17. November eines jeden Jahres, erstmals 2018.

Die Schuldverschreibung (ISIN: DE000A2GSTP1/WKN: A2GSTP) ist in den Handel im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die Platzierung von 20.000 T€ erfolgte im November 2017 und die Nachplatzierung von 5.000 T€ im Februar 2018 zu den gleichen Bedingungen. Der Kurs der Anleihe lag am 22. Februar 2019 bei 103,56 %.

In den Anleihebedingungen sind freiwillige Transparenzverpflichtungen geregelt. Bei Verstoß gegen diese Transparenzverpflichtung erhöht sich der Zinskupon der Anleihe in der folgenden Zinsperiode um 0,5 % p.a. Der Konzern hat bisher alle Verpflichtungen erfüllt.

Erläuterungen zu den „Verbindlichkeiten aus Leasing“ finden sich im Abschnitt (11).

Gewährte Sicherheiten gegenüber Kreditgebern

Als dingliche Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden gewährt:

- Globalzession der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen
- Zession der Forderungen gegenüber der DZB Bank GmbH, Mainhausen
- Sicherungsübereignung der Warenvorräte (Raumsicherungsübereignungsvertrag)

Für Ansprüche auf Rückzahlung der Schuldverschreibung (nominell 25.000 T€) und Zinszahlungen hat die Gesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern ihre Rechte an der eingetragenen Marke „VEDES“ als Sicherheit gewährt.

(26) LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle Angaben in €	2018	2017
Pensionsrückstellungen	1.219.295,00	1.379.631,00
Rückstellungen für Altersteilzeit	0,00	58.207,14
Sonstige Rückstellungen	11.000,00	11.000,00
	1.230.295,00	1.448.838,14

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen für laufende Renten anhand versicherungsmathematischer Gutachten gebildet.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Alle Angaben in €	2018	2017
Stand am 01.01.	1.379.631,00	1.489.560,00
Pensionszahlungen	-133.906,38	-217.117,08
Zinsaufwand	11.103,00	24.130,00
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	-37.532,62	83.058,08
Stand am 31.12.	1.219.295,00	1.379.631,00

Für das Geschäftsjahr 2019 werden Leistungszahlungen aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 118 T€ (im Vorjahr: 133 T€) erwartet.

Versicherungsmathematische Annahmen

Im Folgenden sind die wichtigsten, zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen aufgeführt.

Alle Angaben in %	2018	2017
Rechnungszins	1,60	1,75
Erwartete Rentensteigerungen	1,75	1,75

Die Annahmen über die künftige Lebenserwartung beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln. Für die Berechnung der Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2018 wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck angewendet (im Vorjahr: „Richttafeln 2005 G“). Der Bewertungsunterschied durch die neuen Sterbetafeln ist in den versicherungsmathematischen Gewinnen mit 14,6 T€ enthalten.

Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit auch finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszins beeinflusst werden kann, oder Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Rententrend haben können. Eine Absicherung dieser Risiken wird nicht angestrebt.

Sensitivitätsanalyse (Entwicklung des Barwerts)

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätte die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesene Veränderung bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen zu folgender leistungsorientierter Verpflichtung geführt:

Alle Angaben in €	2018	2017
Rechnungszins:		
Erhöhung um 0,25 %	1.198.476,00	1.358.971,00
Minderung um 0,25 %	1.240.749,00	1.400.915,00
Rententrend:		
Erhöhung um 0,25 %	1.240.788,00	1.401.005,00
Minderung um 0,25 %	1.198.336,00	1.358.790,00

(27) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen größtenteils branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

(28) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	2018	2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.189.797,32	5.359.930,28
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	491.381,54	447.701,64
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	266.810,50	603.186,83
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern	229.423,12	215.648,99
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	0,00	34.026,84
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	10.000,00
Übrige	135.763,53	302.575,90
	7.313.176,01	6.973.070,48

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultieren insbesondere aus der verbindlichen Zusage von umsatzabhängigen Boni. Diese Boniaufwendungen werden im Folgejahr den Kunden ausbezahlt. In der Gesamtergebnisrechnung sind diese Rückvergütungen bei den Umsatzerlösen als Erlösminderung gebucht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG (Aktionärin der VEDES AG) sowie die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG (Aktionärin der VEDES AG).

(29) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle Angaben in €	01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2018
Kundenretouren	153.700,00	69.776,53	83.923,47	270.350,00	270.350,00
Abschluss- & Prüfungs-kosten	128.500,00	127.400,00	1.100,00	121.700,00	121.700,00
	282.200,00	197.176,53	85.023,47	392.050,00	392.050,00

Alle Angaben in €	01.01.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2017
Kundenretouren	145.400,00	104.087,85	41.312,15	153.700,00	153.700,00
Abschluss- & Prüfungs-kosten	129.000,00	126.400,00	2.600,00	128.500,00	128.500,00
	274.400,00	230.487,85	43.912,15	282.200,00	282.200,00

Vorstehende Rückstellungen realisieren sich innerhalb von 12 Monaten.

(30) ERTRAGSSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	2018	2017
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	0,00	16.439,01
Gewerbesteuer	34.002,00	17.776,00
	34.002,00	34.215,01

4. FINANZINSTRUMENTE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts werden ausführlich die möglichen Risiken für den Erfolg der VEDES Unternehmensgruppe sowie die Strategien zur Steuerung dieser Risiken dargestellt.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben dem Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, das heißt, für Handelszwecke oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Finanzen und Controlling. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert wird.

Der Effekt der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss ist in Anhang-Angabe Abschnitt b) dargestellt. Aufgrund der gewählten Umstellungsmethode sind die Vergleichswerte nicht angepasst worden.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte für die jeweiligen Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 nach IFRS 9 und zum 31. Dezember 2017 nach IAS 39.

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten (nach IFRS 9) zum 31. Dezember 2018

	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert
	Fortgeführte Anschaffungskosten	FVTPL	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen		296	296
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	3.119		3.119
Übrige finanzielle Vermögenswerte	7.636		7.636
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte*	97		97
Zahlungsmittel	6.986		6.986
Gesamte finanzielle Vermögenswerte	17.838	296	18.134

	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten	38.769	38.769
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten	2.553	2.553
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	9.077	9.077
Sonstige Verbindlichkeiten**	7.084	7.084
Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten	57.483	57.483

* Unter „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten von 111 T€ (Vorjahr: 140 T€) sind hier nicht enthalten.

** Unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern von 229 T€ (Vorjahr: 226 T€) sind hier nicht enthalten.

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten (nach IAS 39) zum 31. Dezember 2017

Alle Angaben in T€	I. Beizulegender Zeitwert	II.	III. Fortgeführte Anschaffungskosten	IV.	Überleitung zur Bilanz- position	Bilanz- position insgesamt
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen	0	0	0	301	0	301
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	0	5.149	0	0	0	5.149
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	5.171	0	0	0	5.171
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte	0	169	0	0	140	309
Zahlungsmittel	0	3.643	0	0	0	3.643
Gesamte finanzielle Vermögenswerte	0	14.132	0	301	140	14.573
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	0	0	19.491	0	0	19.491
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	0	0	1.007	0	0	1.007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	8.010	0	0	8.010
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	6.747	0	226	6.973
Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	35.255	0	226	35.481

Die von VEDES gehaltenen Finanzinstrumente waren folgenden Kategorien gem. IAS 39 zugeordnet:

- I. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte
- II. Ausgereichte Kredite und Forderungen
- III. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
- IV. Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen Beteiligungen sind in der Fair-Value-Hierarchie der Stufe 2 zuzuordnen, d. h., die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrigen finanziellen Vermögenswerten, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sowie Zahlungsmitteln wird aufgrund der kurzen Laufzeiten und des grundsätzlich niedrigen Kreditrisikos angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Anleihe und der Leasingverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Die Buchwerte aller Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, stellen zum Berichtsstichtag angemessene Näherungswerte für den beizulegenden Zeitwert dar.

Im Berichtsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den Stufen vorgenommen.

Nettoergebnis der Kategorien 2018

Alle Angaben in T€	Fair-Value-Änderungen	Zinsen	Beteiligungserträge	Wertberichtigungen	Gesamt 2018
FVTPL*	0	0	7	0	7
Fortgeführte Anschaffungskosten	0	82	0	0	82
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-1.756	0	0	-1.756
	0	-1.674	7	0	-1.667

* erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Nettoergebnis der Kategorien 2017

Alle Angaben in T€	Fair-Value-Änderungen	Zinsen	Beteiligungserträge	Wertberichtigungen	Gesamt 2017
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-62	0	0	0	-62
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0	0	6	0	6
Ausgereichte Kredite & Forderungen	0	58	0	61	119
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-2.516	0	0	-2.516
	-62	-2.458	6	61	-2.453

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie zum Beispiel Einholung von Bürgschaften oder Absicherung über ein Warenkreditversicherungsunternehmen.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Sonstige Darlehensforderungen	Gesamt 2018
Nominalwert der Forderungen	3.244	392	3.636
Wertberichtigungen	-125	0	-125
Buchwert der Forderungen	3.119	392	3.511

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Sonstige Darlehensforderungen	Gesamt 2017
Nominalwert der Forderungen	5.225	461	5.686
Wertberichtigungen	-76	-43	-119
Buchwert der Forderungen	5.149	418	5.567

Vom Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.244 T€ (im Vorjahr: 5.225 T€) sind 1.575 T€ (im Vorjahr: 1.457 T€) bankverbürgt und damit in voller Höhe ausfallgesichert. Der verbleibende Forderungssaldo von 1.669 T€ (im Vorjahr: 3.768 T€) ist größtenteils über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Ab einem Forderungssaldo je Kunde größer 10 T€ wird eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Sollte über die Versicherung keine Deckung möglich sein, werden andere Sicherheiten wie zum Beispiel Bankgarantien sowie die Abtretung von Kapitaleinlagen hereingenommen.

Überfällige und nicht durch Sicherheiten gedeckte Forderungen sind wertberichtigt.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, zu irgendeinem Zeitpunkt den Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen zu können. Nicht genutzte, dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolving Liquiditätsplanung erstellt, welche die Liquiditätszuflüsse und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbildet.

Fälligkeitsanalyse zum 31. Dezember 2018

Alle Angaben in T€	Cashflow 2019	Cashflow 2020	Cashflow 2021–2023	Cashflow 2024–2028
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Anleihe III	1.250	1.250	27.500	0
Leasingaufwendungen	2.985	2.839	6.128	8.176
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	67	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	266	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	9.077	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.002	0	0	0
	20.647	4.089	33.628	8.176

Fälligkeitsanalyse zum 31. Dezember 2017

Alle Angaben in T€	Cashflow 2018	Cashflow 2019	Cashflow 2020–2023
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	712	0	0
Anleihe III	1.000	1.000	23.000
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	64	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern	94	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	603	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	8.010	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.326	0	0
	16.809	1.000	23.000

Der Anstieg der Zahlungsabflüsse (Cashflow) im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die höhere Anleihe (+5 Mio. €) sowie die erstmalige Bilanzierung von Leasingverpflichtungen zurückzuführen. Die Leasingverpflichtungen (20 Mio. €) wurden im Vorjahr außerbilanziell unter sonstigen finanziellen Verpflichtungen gezeigt.

Marktpreisrisiken

Unter dem Begriff Marktpreisrisiko wird das Risiko verstanden, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen von Marktpreisen ändern. Für den VEDES Konzern besteht das Marktpreisrisiko hauptsächlich aus dem Währungsrisiko und dem Zinsrisiko.

Währungsrisiken

Der Konzern ist im Rahmen seines laufenden Geschäftsbetriebs Währungsrisiken ausgesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Zur Sicherung gegen wesentliche Fremdwährungsrisiken setzt der Konzern Devisenderivate in Form von Devisentermingeschäften und Devisenoptionsgeschäften ein. Mittels dieser Devisenderivate werden die Zahlungen bis maximal ein Jahr im Voraus gesichert. Zum Abschlussstichtag bestanden Devisenderivate im Gesamtumfang von 150 TUS\$ (im Vorjahr: 5.000 TUS\$).

Im Geschäftsjahr 2018 wurden aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Devisenderivaten resultierende Aufwendungen von 0 T€ (im Vorjahr: 62 T€) im Finanzergebnis erfasst. Aus der Bewertung von Cashflow-Hedges wurden Erträge in Höhe von 4 T€ (im Vorjahr: Aufwendungen 34 T€) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird von der Bank auf Basis eines internen, marktorientierten Verfahrens ermittelt. Dies entspricht Stufe 2 in der Fair-Value-Bewertungskategorie.

Fälligkeiten der Devisenderivate zum Bilanzstichtag

31. Dezember 2018		31. Dezember 2017	
150 TUS\$	15.01.2019	2.000 TUS\$	18.01.2018
		1.000 TUS\$	15.02.2018
		500 TUS\$	15.03.2018
		500 TUS\$	16.04.2018
		1.000 TUS\$	21.05.2018

Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken ausschließlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur werden bei Bedarf Zinsderivate (Zinsswaps, Zinsscaps) eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

Über die allgemeinen Marktrisiken hinaus bestehen aus Sicht des Managements keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements der VEDES sind die Optimierung und Aufrechterhaltung einer soliden Kapitalstruktur.

Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder zu verändern, gibt die Gesellschaft je nach Erfordernis neue Anteile heraus, nimmt Verbindlichkeiten auf oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Um das Segment Großhandel und Logistik strategisch weiterzuentwickeln, wurde der operative Geschäftsbetrieb der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 1. Januar 2014 übernommen. Zur Finanzierung der erworbenen Assets, insbesondere des Warenbestands, wurde eine Unternehmensanleihe in Höhe von nominell 20 Mio. € platziert.

Im November 2017 wurde eine neue Unternehmensanleihe (Laufzeit bis November 2022, Zinssatz 5 %) in Höhe von nominell 20 Mio. € platziert. Die Emissionserlöse der neuen Anleihe dienten zur vorzeitigen Tilgung der bestehenden Anleihe (Laufzeit bis Juni 2019, Zinssatz 7,125 %). Im Februar 2018 wurde die Anleihe um 5 Mio. € erhöht. Dadurch erhöhte sich der Verschuldungsgrad und die Eigenkapitalquote verringerte sich.

Alle Angaben in T€	2018	2018 bereinigt um IFRS 16	2017
Gesamte Schulden	59.985	44.595	37.775
Abzüglich Zahlungsmittel	6.986	6.986	3.643
Nettoschulden	52.999	37.609	34.132
Eigenkapital	11.126	12.256	12.103
Nettoschulden im Verhältnis zum Eigenkapital	4,76	3,07	2,82

5. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2018
Mietverpflichtungen	145	36	0	181
Mietkautionen	100	342	0	442
Softwarepflege & Wartungsverträge	671	192	0	863
Verpflichtung aus Devisensicherungsgeschäften	127	0	0	127
	1.043	570	0	1.613

In den Mietverpflichtungen sind kurzfristige Mietverhältnisse bis zu einem Jahr enthalten, für die von der Vereinfachungsvorschrift des IFRS 16 Gebrauch gemacht wurde.

Finanzierungsleasing gab es im Vorjahr nicht; seit 2018 wird die neue Leasingbilanzierung nach IFRS 16 angewendet.

Der Rückgang der langfristigen finanziellen Verpflichtungen im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus der Erstanwendung des IFRS 16 und folglich des Ausweises der Leasingverhältnisse in der Bilanz in Höhe von 2.322 T€ als kurzfristige und 14.253 T€ als langfristige Leasingverbindlichkeiten.

Gegen verbundene Unternehmen bestehen in 2018 keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Im Vorjahr bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2017
Miet- verpflichtungen	2.880	10.036	10.362	23.278
Leasing- verpflichtungen	932	919	127	1.978
Verpflichtung aus Devisensiche- rungsgeschäften	4.185	0	0	4.185
	7.997	10.955	10.489	29.441

Die Mietverpflichtungen betreffen mit 282 T€ den Mietvertrag mit der EK/servicegroup, Bielefeld, für die neue Musterhalle ab 1. April 2015. Dabei wurde die Option des Sonderkündigungsrechts per 31. März 2020 berücksichtigt. Wird dieses Sonderkündigungsrecht nicht ausgeübt, verlängert sich das Mietverhältnis bis zum 31. März 2025. Im Aufstellungszeitraum des Jahresabschlusses 2018 wurde vom Sonderkündigungsrecht kein Gebrauch gemacht.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Mietverpflichtung bei Nichtausübung des Sonderkündigungsrechts, d. h. bei Laufzeit des Mietvertrags bis 31. März 2025 (ohne Wahrnehmung dieses Sonderkündigungsrechts würden sich die Mietverpflichtungen insgesamt um 249 T€ erhöhen):

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2017
Miet- verpflichtungen	2.880	10.173	10.474	23.527
Leasing- verpflichtungen	932	919	127	1.978
Verpflichtung aus Devisensiche- rungsgeschäften	4.185	0	0	4.185
	7.997	11.092	10.601	29.690

Es besteht ein Mietverhältnis zwischen der VEDES AG und der Mehrheitsaktionärin VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg.

Von den Mietverpflichtungen betreffen die VEDES eG

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2017
Miet- verpflichtungen	870	2.610	0	3.480

Haftungsverhältnisse

Gegenüber der Deutsche Bank AG sowie der Commerzbank AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung auch für Kreditanspruhen der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg. Zum 31. Dezember 2018 bestehen bei der VEDES eG Bankverbindlichkeiten in Höhe von 784.028,40 € (im Vorjahr: 582.951,80 €).

Als dingliche Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden gewährt:

- Globalzession der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen
- Zession der Forderungen gegenüber der DZB Bank GmbH, Mainhausen
- Sicherungsübereignung der Warenvorräte (Raumsicherungsübereignungsvertrag)

Gegenüber den Anleihegläubigern hat die VEDES AG für ihre Verbindlichkeiten (nominell 25.000 T€) ihre nach deutschem Recht verpfändbaren Rechte an der eingetragenen Marke „VEDES“ als Sicherheit gewährt.

Zugunsten der DZB Bank GmbH, Mainhausen, wurde für Verbindlichkeiten der VEDES Großhandel GmbH ein Festgeld in Höhe von 1.702.982,37 € (im Vorjahr: 999.464,09 €) verpfändet.

Gemäß Mietvertrag mit der VEDES eG, Nürnberg, verpflichtet sich die VEDES AG zur Leistung einer Mietsicherheit in Höhe von drei Monatsmieten. Demnach ist ein Betrag von 217,5 T€ in bar als Kautions zu leisten oder eine selbstschuldnerische Bankbürgschaft vorzulegen. Die Mietsicherheit wurde bislang noch nicht geleistet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der VEDES AG und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes:

Name	Beteiligungsquote %	Währung	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
Inland:				
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	€	10.362	0
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	€	599	0
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	€	31	2
Snap Toys GmbH, Nürnberg	100	€	123	6
ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg	50	€	25	0
Ausland:				
The Toy Company Limited, Hongkong	50	HK\$	113*	11**

* Das ausgewiesene Eigenkapital entspricht 100 % und wurde zum Stichtagskurs 31.12.2018 in Euro umgerechnet.

** Der ausgewiesene Jahresüberschuss entspricht 100 % und wurde zum Durchschnittskurs 2018 in Euro umgerechnet.

Die SPIELZEUG-RING Spielwaren Handelsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, und die VEDES Spiel- und Freizeit-Handelsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, wurden rückwirkend zum 1. Januar 2018 auf die VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg, verschmolzen. An beiden bestand eine 100%ige Beteiligung.

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind zudem der Vorstand und Aufsichtsrat der VEDES AG, die Mehrheitsaktionärin VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg, sowie die SPIELZEUG-RING GmbH, Nürnberg, und die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG, Nürnberg.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen betreffen im Wesentlichen den laufenden Verrechnungsverkehr sowie Dienstleistungsverträge. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind vertraglich vereinbart und zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG

Alle Angaben in T€	2018	2017
Sonstige Verbindlichkeiten	102	463
Sonstige betriebliche Erträge	126	114
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.111	1.133
Zinsaufwendungen	1	15
Zinserträge	70	37

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen von der VEDES AG an die VEDES eG belastete Kostenumlagen für Verwaltung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen den Mietvertrag für das von der VEDES eG angemietete Objekt Beuthener Straße 43, Nürnberg.

SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG

SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs-GmbH

Alle Angaben in T€	2018	2017
Sonstige Verbindlichkeiten	0	5
Sonstige Forderungen	11	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	43
Zinsaufwendungen	21	22

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Kostenumlagen für Verwaltung.

The Toy Company Limited, Hongkong

Alle Angaben in T€	2018	2017
Darlehensforderungen	392	375
Provisionsaufwendungen	527	417

Mit Einzelhandelsbetrieben, welche von Aufsichtsräten der VEDES AG beherrscht werden oder von Aufsichtsräten der VEDES AG maßgeblich beeinflusst werden oder an welchen Aufsichtsräte der VEDES AG direkt oder indirekt einen wesentlichen Stimmrechtsanteil besitzen, wurden in 2018 Warenverkäufe durch den Bereich Großhandel und Logistik in Höhe von 1.315 T€ (im Vorjahr: 1.225 T€) sowie Erlöse aus Werbemittelverkäufen in Höhe von 185 T€ (im Vorjahr: 35 T€) sowie sonstige Erlöse von 11 T€ (im Vorjahr: 2 T€) getätigt. Daraus resultierten zum 31. Dezember 2018 Forderungen in Höhe von 197 T€ (im Vorjahr: 197 T€). Die Geschäftsvorfälle erfolgten wie unter fremden Dritten.

Alle Angaben in T€	2018	2017
Vergütung des Vorstandes	855	752
Vergütung des Aufsichtsrats	150	146

An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden Ruhegehälter in Höhe von 134 T€ (im Vorjahr: 217 T€) ausbezahlt.

Die Rückstellungen für Pensionen für diesen Personenkreis betragen zum 31. Dezember 2018 1.219 T€ (im Vorjahr: 1.379 T€).

Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Alle Angaben in T€	2018	2017
Abschlussprüfung (Einzelabschlüsse & Konzern)	50	50
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	7	0
	57	50

ORGANE DER VEDES AG**Aufsichtsrat**

Aktionärsvertreter

Rainer Wiedmann, Kaufmann, Backnang (Vorsitzender)

Bodo Meyer, Diplom-Kaufmann, Georgsmarienhütte (stellv. Vorsitzender)

Christiane Barth, Kauffrau, Darmstadt

Manon Motulsky, Diplom-Volkswirtin, Wiesbaden

Hildegard Peppinghaus, Kauffrau, Münster

Ralf Viehweg, Kaufmann, Annaberg-Buchholz

Arbeitnehmervertreter

Andreas Cromme, Angestellter, Mettingen

Stephan Sendner, Angestellter, Lotte

Stefan Wittmann, Angestellter, Nürnberg

Vorstand

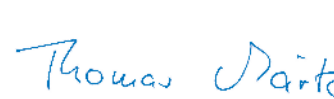
Dr. Thomas März, Fürth (Vorsitzender)
(Unternehmensstrategie, strategische Allianzen & Kooperationen, Finanzen/Rechnungswesen/Controlling, Risikomanagement & Personal)

Achim Weniger, Zirndorf
(Einkauf, Logistik, Marketing, Vertrieb)

Nürnberg, 13. April 2019

VEDES AG

Der Vorstand


Dr. Thomas März


Achim Weniger

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VEDES AG, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der VEDES AG, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VEDES AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in den Abschnitt 1.f) und 3.(12) des Konzernanhangs, in welchem die Bewertung und die Hintergründe für die Werthaltigkeit der Firmen- bzw. Geschäftswerte beschrieben werden. Die Gesellschaft verweist auf die zum Bilanzstichtag durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen. Die Firmen- bzw. Geschäftswerte stellen wesentliche Vermögenswerte der Gesellschaft mit einem Anteil von 20,3 % an der Bilanzsumme dar. Unser Prüfungsurteil ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich, die uns nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden.

Die sonstigen Informationen betreffen die übrigen Teile des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2018, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks hierzu.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats als sonstige Information verantwortlich, der uns nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unserem bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 14. April 2019

Schlecht und Kollegen audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Schlecht

Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

VEDES AG
Beuthener Straße 43
90471 Nürnberg
Deutschland
Telefon: +49(0)911.6556.0
Telefax: +49(0)911.6556.251
info@vedes.com
vedes.com

VORSTAND

Dr. Thomas März (Vorsitzender)
Achim Weniger

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Rainer Wiedmann

KONZEPTION & REDAKTION

VEDES AG
Unternehmenskommunikation
Eva-Maria Kusch
Telefon: +49(0)911.6556.233
Telefax: +49(0)911.6556.6233
E-Mail: kusch@vedes.com

GESTALTUNG & PRODUKTION

herbstkind Werbeagentur GmbH, Fürth
www.herbstkind-werbeagentur.de

© 2019 VEDES AG

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.



VEDES Gruppe · Beuthener Straße 43 · 90471 Nürnberg · Deutschland · vedes.com
Telefon: +49(0)911.6556.0 · Telefax: +49(0)911.6556.251 · E-Mail: info@vedes.com